

# Unser

Verteilung durch Die Woch!



# Blättsche

Der Gemeindebezirke:  
Heiligenwald, Landsweiler-Reden, Schiffweiler  
und Stennweiler

unabhängig • überparteilich • regional

7. Jahrg. • Nr. 72 • Januar 2011

[www.unser-blaettsche.de](http://www.unser-blaettsche.de) • [www.veith-design.de](http://www.veith-design.de)

Zum Sammeln:

Das „Goldene Buch“ als  
Chronik von Schiffweiler Seite 15



Die 4 Spezialfahrzeuge des Gemeindebauhofes Schiffweiler im Winterdienst

25 Jahre Erfahrung



**Fuchs**

- Fenster
- Rollläden
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen

Inh. Alexander Fuchs  
Tel. 06821/6160 o. 06821/634588

Mit unserem Wundkompetenzteam betreuen wir Sie im ganzen Saarland



Wundkompetenz Team  
Scholler & Martini

**Pflege mit Herz**

Ambulanter Pflegedienst  
**Sandra Scholler**

zugelassen zu allen Kassen

Allenfeldstraße 3  
66589 Merchweiler  
Zur Heckwies 26  
66606 Niederlinxweiler

☎ 06825-800828  
☎ 06851-937719

www.pflegedienst-scholler.de



**LITERA**<sup>GBR</sup>**tur**

Ihre Buchhandlung in Schiffweiler

Schreibwaren · Karten für alle Anlässe

Durchgehend geöffnet  
Mo-Fr: 9.00-18.00 Uhr · Sa: 9.00-13.00 Uhr

66578 Schiffweiler · Hauptstraße 31 a  
Tel. 06821/9208592 · Fax 9206973

Neckermann-Bestellannahme  
www.litera-tur.info



Reifen & Autoservice  
KFZ-Meisterbetrieb

**Autoservice vom Profi:**

- Inspektion
- Achsvermessung
- Bremsen-Service
- Öl-Service
- HU/AU
- Rädereinlagerung
- und vieles mehr!

Premio - Die machen das!

**Reifen & Autoservice Noss**  
Ottweilerstr. 72 a · 66578 Schiffweiler  
Tel. 06821/96130 · Fax 06821/961313

Kreisstraße 29  
**Gabi Muth** 66578 Landsweiler-Reden  
Tel./Fax (06821) 6102

**Praxis für Podologie und Kosmetik**

**Behandlungsspektrum:**

- Fachgerechte Behandlung des diabetischen Fußes
  - Dauerhafte Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und Rhagaden
  - Entfernung pilzbefallener Nägel und Nagelteile in Zusammenarbeit mit dem Arzt
  - Warzenbehandlung
  - Orthonyxiespangen zur Behandlung und Korrektur eingewachsener und eingerollter Nägel
  - Herstellung individueller Orthosen bei Fehlstellung der Zehen
- Behandlungstermine nach Absprache -

**Redaktionsschluss: 24.01.2011**



**Praxis für Krankengymnastik – Physiotherapie**  
**Gisbert und Michael Raber**

- Allgemeine Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage und Kompressionstherapie
- Klassische Massage
- Fango
- Kinesiotaping
- Wirbelsäulengymnastik
- Rückenschulcourse (bei allen Kassen anerkannt)
- Hausbesuche

Brückenstr. 1 · 66578 Schiffweiler  
Tel. 06821/4017853 · Fax 06821/8690301  
e-mail: physiotherapie-raber@online.de

Öffnungszeiten: Mo-Do: 8.00-18.00 · Fr: 8.00-16.00 Uhr  
Termine auch außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung

YOUNG STYLE



.. DIENSTAGS UND MITTWOCHS  
für junge Leute bis 30 Jahre!

Lernen Sie unsere jungen Talente kennen.  
Unsere Junior-Stylistin Lisa Poschke verwöhnt Sie mit typgerechtem Haarstyling zu attraktiven Preisen.

Vereinbaren Sie mit uns unter dem Stichwort „YOUNG STYLE“ Ihren Termin!

LA BIOTHETIQUE

**DANIEL GILGES**

SCHÖNES HAAR · SCHÖNE HAUT

Brückenstraße 2 · 66578 Schiffweiler Tel. (06821) 963366  
info@daniel-gilges.de · www.daniel-gilges.de

## Es ist Winter!



### Winter in der Gemeinde Schiffweiler – Bürger und Kommune besonders gefordert

„Wo gehobelt wird fallen Späne“. Dieses sicherlich von Lebenserfahrung geprägte Sprichwort lässt sich mühelos auch auf andere Bereiche übertragen. So könnte es sinngemäß heißen: Im Winter ist mit Schneefall zu rechnen, in einem starken Winter kann es viel Schnee geben. Jetzt haben wir ihn!

Zumindest die Medien sprechen von einem Jahrhundertwinter, Wetterchaos und gelähmten Lebensumständen. Doch ehrlich, dreißig bis vierzig Zentimeter Schnee sind objektiv betrachtet nichts Außergewöhnliches. In anderen Breitengraden lächelt man über diese geringen Schneehöhen, sieht die Entwicklung der Tourismusindustrie und der Wirtschaft gefährdet sollte nicht mehr Schnee fallen. Viele von uns suchen den Schnee, fahren voller Freude in den Winterurlaub und genießen Freuden und Behinderungen durch die Winterwelt. Und bei uns soll das alles so problematisch sein?

Zugegeben, das was sich in den letzten Wochen vor dem Jahreswechsel in unserer Heimatlandschaft abspielt könnte, muss aber nicht unbedingt, außergewöhnlich sein.

Auf jeden Fall haben wir erst einmal Schnee satt und winterliche Verhältnisse. Warum soll uns das so viele Probleme bereiten, wie gehen die Kommune und ihre Bürger mit der Situation um? Fakt ist, wir alle sind in unseren täglichen Lebensabläufen mehr oder weniger stark betroffen.

Wie war das früher? Vor dreißig/vierzig Jahren waren – und das ist sicherlich unbestritten – die Winter erheblich kälter und schneeerei-

cher. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich das Skilaufen auf der Wiese vor unserem Haus mit 10 Jahren erlernt habe, mit meinem Vater auf Skiern in den Wald zum Wildfüttern gegangen bin und auf den Nebenstraßen bei meiner Oma Ski- und Schlittenrennen ausgetragen wurden. Einen kommunalen Räumdienst gab es damals bereits auch schon, jedoch keine Schneepflüge, die hydraulisch in fast alle Richtung verstellbar waren. Auch wurden nur die Straßen und Wege geräumt, welche „lebensnotwendig“ waren. Schneeketten und Winterreifen waren nicht nur in fast jedem Privathaushalt anzutreffen, sondern auch die Fahrzeuge von Müllabfuhr, Busse und sonstigem Schwerverkehr waren mit Schneeketten ausgerüstet. Die dicken Winterschuhe kamen zum Einsatz, wir alle waren einfach anders organisiert und auf die Behinderungen eingestellt.

Im Laufe der Zeit wurden die Winter milder, Winterreifenfahrer wurden zeitweise belächelt und Schneeschaukeln zu oft verstaubten Utensilien im Keller. Schneeketten hat heute nur noch der Privatmann, welcher sie für den Winterurlaub benötigt. Im öffentlichen Bereich wurde optimiert und der Kostendruck führte zu Einsparungen.

Die „rund um die Uhr mobile Gesellschaft“ hat sich entwickelt und neue Rahmenbedingungen bzw. Erwartungen vorgegeben. Wir haben uns daran gewöhnt immer saubere und befahrbare Straßen zu haben. Jederzeit muss das in vielen Haushalten mehrfach vorhandene Auto einsatzbereit sein und die erforderlichen Fahrbahnen dazu auch. Man erwartet von uns bei unserer Jobwahrnehmung sowie z. B. dem Besuch beim Arzt größtmögliche Mobilität, also erwarten auch wir als Bürger die Schaffung der Voraussetzungen diese Mobilität und individuelle Lebensweise auch umsetzen zu können. Schließlich zahlen wir Steuern und dies nicht zu knapp!!

Außerdem gibt es dort, wo wir immer einkaufen gerade jetzt wieder die Sonderangebote, die wir immer kaufen. Also, wieso schaffen die, welche die Steuern kassieren (ist das so?) nicht die Voraussetzungen, dass ich z. B. am 24.12. noch schnell 15 km zu „meinem“ Einkaufsmarkt wie immer fahren kann? Wieso soll ich in den Markt nebenan gehen? Wieso soll ich den „Gemeindeschnee“, der auf meinen Bürgersteig fällt

*vier*  *... hier blüht*  
**Jahreszeiten** *Dir 'was!*



Floristik Geschenke Kreativwerkstatt Café to go

Katja Stock und Anja Mühlen GbR · Bahnhofstraße 9 · 66538 Neunkirchen · Tel. 0 68 21 / 8 69 03 18  
info@blumen-vier-jahreszeiten.de · www.blumen-vier-jahreszeiten.de

## Hausmesse „Ein ganz besonderer Tag“

Geschmackvolle Floristik und Deko für festliche Anlässe wie  
**Hochzeit, Kommunion, Konfirmation, Taufe und Geburtstage**  
vom 31.01.2011 bis 19.02.2011

...mit Brautschminken

am 03.02.2011, 09.02.2011, 17.02.2011

Um Voranmeldung wird gebeten!

... und Gewinnspiel

1. Preis Blumenabo

2. Preis Einkaufsgutschein im Wert von 50,- €

3. Preis Einkaufsgutschein im Wert von 20,- €

wegräumen und, wenn ich das schon tue, wieso darf ich diesen dann nicht im Straßenraum lagern sondern soll damit meinen schönen Vorgarten verunstalten? Schließlich besteht ja die Möglichkeit, dass der Schneepflug beim nächsten Durchgang diesen der lieben Nachbarschaft überlässt.



Spaß bei Seite, greifen wir uns doch mal an die eigene Nase. Fast jeder von uns dürfte solche oder ähnliche Gedanken schon einmal gehegt haben. Wie kommen eigentlich die Winterdienstmitarbeiter des Bauhofes bei ungeräumten Straßen zur Arbeit und wieso wird dies bei denen als selbstverständlich vorausgesetzt?



Ich bekenne mich! Auch ich könnte als Bürger und Steuerzahler in dieser Gemeinde langsam einen dicken Hals haben. Ich habe nichts gegen Schnee, bin auch jahrelang in Skiurlaub gefahren. Aber dort hätte ich mich nie getraut den Räumdienst der Kommunen zu kritisieren – es wäre teuer geworden oder hätte gar zum Landesverweis geführt. Dort war der Schnee auch schön. Und was ist die Realität hier: Heute morgen bin ich in meinem Urlaub bereits wieder durch das nervende Geräusch des Schneepfluges um 5.00 Uhr geweckt worden. Und dann noch das durch die Fenster massiv scheinende gelbe Blinklicht. Ich könnte mich gestört fühlen! Die Unverschämtheit des Schnee-

pflugfahrers zum wiederholten Male den Schnee auf meinen Bürgersteig zu schieben und noch fest zu fahren könnte mich zur Weisglut bringen. Wie gesagt könnte!

Aber ich gehöre zu den so genannten Insidern und verfüge damit über Informationen, welche der Normalbürger nicht haben kann. So muss der Schneepflug hier auf diese Art fahren, denn gegenüber parken Autos und bei einer Schneeschilddbreite von 3 Metern und dem erforderlichen Sicherheitsabstand muss er über den Bürgersteig oder er kann hier nicht fahren. Zunehmend lassen parkende Autos kaum noch Spielraum für den Räumdienst. Der in manchen Straßen vorherrschende Volkssport „Wer türmt den größten Schneewall im Straßenraum auf?“ führt dazu, dass in viele Straßen kaum noch ein Durchkommen für die Räumfahrzeuge besteht. Zumindest sind die Fahrer oftmals gezwungen den Schnee wieder in Richtung Bürgersteig zurück zu befördern. Es hat schon seinen Sinn, dass diese Art der Schneelagerung im öffentlichen Raum verboten ist, schließlich stellt es in vielen Fällen eine massive Verkehrsbehinderung und Gefährdung dar. Kann man noch in den stark verdichteten bebauten Ortslagen Verständnis für dieses Vorgehen aufbringen ist es im Bereich von Neubaugebieten mit großen Grundstücken und „fidelen Hauseigentümern/Mietern“ nicht mehr nachvollziehbar.

Zu massiven Behinderungen führen im Streueinsatz auch diverse „ungünstig“ geparkte Autos. Ein Grund warum viele Straßen nicht angefahren werden können. Um Effektivität und Umfang des Winterdienstes einer Kommune zumindest grob beurteilen zu können, sollte man einige Grundinformationen haben. Für den durch den Bauhof der Gemeinde Schiffweiler durch zu führenden Winterdienst gelten u. a. folgende Rahmenbedingungen: Im Bauhof sind z. Zt. knapp 30 Mitarbeiter beschäftigt, welche neben den üblichen Arbeiten auch den Winterdienst abdecken müssen. Zu Beginn der Wintersaison wird eine zusätzliche Rufbereitschaft, extra für den Winterdienst, einberufen. Rund um die Uhr steht ein Einsatzleiter mit einer wöchentlich neu festgelegt Stammmannschaft zum Einsatz bereit. Erhöhte Einsatzbereitschaft und Erreichbarkeit wird auch bei den Verantwortlichen von Bauhof- und Bauamtsleitung vorausgesetzt. Einsatzleitung und insbesondere die Bauhofleitung stehen dabei in direktem Kontakt zu Polizei und sonstigen Hilfsdiensten.

Die Stammmannschaft mit Einsatzleitung besteht in der Regel aus 8 Mitarbeitern, welche gleichzeitig die Besatzung für die 4 großen

## Impressum:

**Unser Blättsche:** unabhängig • überparteilich • regional

### Herausgeber:

VDesign · Agentur für Printmedien · Sirke Veith  
Parkstr. 49 · 66578 Schiffweiler  
Telefon 0 68 21/96 24 18 · Telefax 0 68 21/96 24 19  
Mobil 01 78/654 39 61 · E-Mail vdesign@web.de  
www.veith-design.de · www.unser-blaettsche.de

### Erscheinung:

monatlich in Heiligenwald, Landsweiler-Reden, Schiffweiler und Stennweiler, immer in der ersten Woche eines Monats an alle Haushalte verteilt.

### Redaktion:

Sirke Veith

### Gesamtherstellung:

VDesign · Agentur für Printmedien · Sirke Veith

**Anzeigen:** Andrea Klein, Tel. 0 68 21 / 7 98 22  
unserblaettsche@t-online.de

**Auflage:** 9500 Exemplare

**Redaktionsschluss:** für die Ausgabe Februar 2011  
ist Montag, der 24. Januar 2011

**Verteilung:** Wochenende 4. Februar durch Die Woch

### Verantwortlich für den Inhalt:

Verantwortlich für den Inhalt: Die Redaktion für den Gesamthalt, der jeweils unterzeichnende Verfasser für seinen Text. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen u. a. wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe. – Für Preise und Satzfehler keine Haftung! Fotos: Privat und www.fotolia.de

**FLIESEN &  
NATURSTEINVERLEGUNG**

**CARLO TRENZ**

AUF DER HOHL 51  
66571 EPELBOERN

TEL.: 06881/87614  
MOBIL: 0173/9739649

Räum- und Streufahrzeuge darstellen. Einsatz erfolgt bei Bedarf oder Abruf einer Hilfeleistung. Bei den Wetterbedingungen der letzten Wochen wird fast regelmäßig im 3-Schichtbetrieb gefahren und das Bauhoftelefon teilweise sonderbesetzt. Die erste Schicht beginnt üblicherweise um 4.00 Uhr, um 7.00 Uhr kommt die normale Bauhofbesatzung bis mindestens 16.00 Uhr zusätzlich im Winterdienst zum Einsatz. Jetzt sind auch die übrigen Fahrzeuge und Fußkolonnen des Bauhofes im Einsatz. Die Besetzungen der ersten Schicht gehen um die Mittagszeit nach Hause, um am späten Nachmittag als 3. Schicht wieder aus zu rücken, üblicherweise bis mindestens 22.00 Uhr. Dies stellt den normalen Arbeitsablauf dar. Bei den besonderen Bedingungen der letzten Wochen kommen zusätzliche und längere Einsätze hinzu. Rückrufe aus Urlaub und Freizeit sind bei der engen Personaldecke fast alltäglich.

Vielleicht wird so nachvollziehbar, dass nicht nur bei einigen Bürgern die Nerven nach einigen Schneetagen blank liegen, sondern auch bei einigen Bauhofmitarbeitern, welche dieser Tage teilweise übermenschliches vollbringen müssen und stellenweise unter Hinwegdrücken jeglicher Arbeitszeitregelungen im Sinne der Sache auch für die Bürger dieser Gemeinde tätig sind. Und dies größtenteils mit erheblicher freiwilliger Arbeitsleistung und hoher Verantwortung. Hier sei als Beispiel der Hilferuf der Polizei am Sonntag vor Weihnachten um 0.30 Uhr erwähnt. Ein Arzt musste zum Einsatz. Die Bauhofmannschaft, welche erst gegen 22.00 Uhr ihren Dienst eingestellt hatte, rückte erneut aus. Bauhofleiter und Räummannschaft blieben dann freiwillig im Einsatz um bis 10.00 Uhr morgens weiter zu räumen. Abends ging es dann weiter. Mehr ist doch wirklich nicht möglich!

Auch für die Gemeinde Schiffweiler gilt: Streu- und Räumdienst werden weit über dem gesetzlichen Erfordernis betrieben zum Wohle uns aller, der Bürger dieser Gemeinde. Gesetzlich besteht lediglich die Verpflichtung an gefährlichen und wichtigen Verkehrspunkten entsprechend im Winterdienst tätig zu sein. Auch in Schiffweiler gibt es daher wie in anderen Kommunen die Einordnung der Straßen in 3 Prioritätsstufen, wobei Stufe 1 höchste Priorität hat und nach Möglichkeit immer geräumt sein soll. Hierzu zählen u. a. die Hauptdurchgangsstraßen, Strecken von Buslinien, der öffentliche Bereich von Arztzentren, Altenheimen, Schulen, Kindergärten und Hilfseinrichtungen. Dies sind in den 4 Ortsteilen insgesamt ca. 75 km, die mit 3 Fahrzeugen abgefahren werden. Gleichzeitig sind in dieser Stufe wichtige Fußwege und Gehwege zu räumen. Dies sind weitere 40 km, welche mit dem „Bokki“, einem Spezialfahrzeug für enge Verhältnisse, abgefahren werden. Ebenso werden Plätze und öffentliche Parkplätze vor den Einkaufszentren geräumt. Ist diese Stufe abgearbeitet erfolgt die Arbeit in Stufe 2, üblicherweise Sammelstraßen und größere Anliegerstraßen. In der 3. Stufe sind letztendliche Wohnstraßen eingeordnet. Hier darf und kann normalerweise erst geräumt werden, wenn die anderen Arbeiten durchgeführt wurden. Privatstraßen können ebenso nicht geräumt werden, wie Bereiche in denen sich die Mehrzahl der Anlieger gegen einen Winterdienst ausgesprochen haben. Die Streupläne sind nach einem engen Zeitschema genau abgestimmt. Leider ist der oft vorgebrachte Anregung „er fuhr vor meinem Haus/andere Straße vorbei und könnte doch kurz mal eine Schleife fahren/zurück fahren“ nicht so einfach zu entsprechen. Jedes Abweichen von der Route verändert das Gesamtkonzept (ähnlich eines Busfahrplans) und hat an anderen Stellen negative Folgen. Die 4 Großfahrzeuge sind üblicherweise mit Schneeschild und Streueinrichtung ausgestattet. Wie und in welcher Kombination die Streueinrichtung eingesetzt wird kann von einem Laien kaum festgestellt werden, zumal diese individuell vom Führerhaus nach Bedarf gesteuert werden. Kommentare wie jüngst geschehen „Die fahren den ganzen Tag nur spazieren und streuen gar kein Salz. Die Gemeinde hat wohl kein Geld mehr für Salz!“ sind nicht nur Blödsinn und gehen an der Situation absolut vorbei, die Anrufer blockieren damit noch unnötig Telefon und Arbeitskraft der Mitarbeiter. Es dürfte keinen Mitarbeiter im Bauhof geben, der sich noch mehr Winter wünscht. Wer am Heiligabend sich für den Bürger zum wiederholten Mal durch zu geparkte Straßen mit dem Räumfahrzeug kämpft oder bis Mitternacht mit Frau und Kindern und Dauertelefonaten in Sachen Winterdienst unterm Tannenbaum sitzt, der darf zumindest erwarten, dass fair mit ihm umgegangen wird. Solche Leistungen sind nicht überall üblich.

Es geht dem Verfasser dieser Zeilen nicht darum, diese Leistungen heraus zu stellen und Lob für die Mitarbeiter des Bauhofes oder der Verwaltung einzufahren. Sie tun ihre Arbeit, es ist ihr Job. Es geht vielmehr darum Verständnis auch für die andere Seite aufzubringen, die Verantwortung, welche auf den Besetzungen der Fahrzeuge ruht zur Kenntnis zu nehmen und ihre Arbeit zu respektieren. Die zahlreichen

Anrufe, welche die Arbeit des Bauhofes mit „hirnlosem Verhalten des Bauhofes und Drückebergerei“ kommentieren, dürften keinen Arbeitnehmer erfreuen, welcher bestrebt ist seine Arbeit korrekt zu verrichten. Und dies tun die Bauhofmannschaft und alle Beteiligten sicherlich. Je mehr gearbeitet wird, um so mehr Fehler passieren, das ist menschlich. Berechtigte Anrufe werden auf allen Ebenen ernst genommen. Den ganzen Tag höre ich jetzt schon die Kommentare aus dem Radio: Kommunen erfüllen ihre Streupflicht nicht, haben kein Salz mehr und wollen die Straßen sperren! Objektive Berichterstattung oder Meinungsmache?! Dann sind wir wohl in Schiffweiler die positive Ausnahme. Fakten: Unser Räumdienst fährt noch. Zur Verstärkung des Fuhrparks wurde Anfang November ein komplett für den Winterdienst ausgestattetes Fahrzeug angemietet bis ein bereits vor Wochen bestelltes neues Gemeindefahrzeug ausgeliefert wird. Dieses Fahrzeug hat bis heute in diesem Zeitraum über 4.000 km nur im Winterdienst vollbracht! Alleine die 4 von der Gemeinde vorgehaltenen Fahrzeuge mit Winterausrüstung stellen einen Kapitaleinsatz von ca. 500.000,- Euro dar. Nach den Erfahrungen des letzten Winters wurde frühzeitig Salz eingekauft und auch in den letzten Wochen noch nachgekauft. Ca. 300 Tonnen wurden letzten Winter verbraucht. In diesem Winter wurden bisher ca. 250 Tonnen verbraucht was alleine Materialkosten von ca. 30.000,- Euro entspricht. Heute befinden sich auf Lager im Bauhof noch ca. 40 t Salz und 30 t Salz/Splittgemisch. Also: Noch ist Salz vorhanden, jedoch ist sparsamer Einsatz angeraten. Die Nachschubsuche läuft seit langem und hier haben die Medien recht: Kaum Salz zu kriegen.

Ich schrieb diesen Artikel als Bürger der Gemeinde Schiffweiler mit dem Ziel etwas Transparenz in Winterchaos und die Einsatzmöglichkeiten des Gemeindebauhofes zu bringen. Die Mehrzahl der Bürger zeigt Verständnis für die z. Zt. herrschenden Rahmenbedingungen. Vielleicht gelingt es, mit etwas Transparenz und gegenseitigen Verständnis wieder die Zustände von vor 30 Jahren zu erreichen. Schneeräumdienst und Bürger grüßen sich freundlich, freuen sich, sich zu sehen und verfallen nicht automatisch in missfallende Blicke und Gesten oder schlagen gar mit der Schneeschaufel zu. Dann freut sich auch der Nikolaus.



Bei denen, bei welchen ich mit diesem Artikel auf Unverständnis stoße, entschuldige ich mich bereits jetzt und verspreche den gut gemeinten Rat eines Bürgers „Auch ich wünsche mir weiße Weihnachten, aber nicht auf meinem Bürgersteig, meinem Garten oder den Straßen auf denen ich fahre“ ernst zu nehmen. Also nicht ärgern, ab in den Papierkorb damit (aber nicht das komplette Blättsche)

Hubert Dürk

## Müller Musikschule

Schiffweiler · Brückenstr. 32  
Tel. 0 68 21/6 76 54



# Historisches

## Carlowitz-95:

### Wie Heiligenwälder Bürger den Aufstand probten

von Dr. Horst Wilhelm

Mit großem Interesse verfolgten in diesem Jahr die Deutschen die Ereignisse in Stuttgart im Zusammenhang mit der Aktion Stuttgart-21. Die Bürger wehrten sich gegen die Pläne, Bahnhof und erweiterte Bahnstrecke unter die Erde zu verlegen. Sie weigerten sich, den Abriss des historischen Bahnhofsgebäudes, die Abholzung jahrhundert alter Bäume in dem benachbarten Park und die Verlegung der Bahnstrecke nach Untertage zu akzeptieren, obwohl die landespolitischen und kommunalen Gremien das Vorhaben der Bundesbahn genehmigt hatten. In Stuttgart demonstrierten und protestierten Bürger gegen eine Entscheidung „von oben“, die gegen ihre Interessen und ohne ihre Zustimmung erfolgte.

Auch in Heiligenwald gab es einmal eine Situation, wo Bürger gegen eine „über ihre Köpfe hinweg“ getroffene Entscheidung protestierten und demonstrierten. Es ging in Heiligenwald um den bevorstehenden Abbau des Kohlenflözes Carlowitz, der in etwa 1200 Meter Tiefe den westlichen Rand des Dorfes berührt.

Es begann mit einem zwischen Weihnachten und Neujahr 1994 versandten Schreiben des Bergamtes Saarbrücken an 40 Hauseigentümer in den Wohnbezirken westlich der Wemmetsweilerstraße. In dem Brief wird auf den bevorstehenden Abbau des Fettkohlenfeldes I.7 in mehreren Flözen in diesem Bereich hingewiesen und davon in Kenntnis gesetzt, dass „mit Eigentumsbeeinträchtigungen an der Oberfläche von einigem (!) Gewicht mit einer gewissen (!) Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist“.

Dem auf dem Fuß folgte eine Informationsschrift der Saarbergwerke AG mit dem Titel „Kohleabbau zwischen Merchweiler und Heiligenwald“ und der Ankündigung, dass der Abbaubeginn für Oktober 1995 geplant sei. Die Schrift wurde an alle Haushalte verteilt. In einer Skizze wird die Lage von zwei zum Abbau vorgesehenen Streben des ca. 2,30 Meter mächtigen Flözes Carlowitz und die Richtung des Abbaus durch Pfeile dargestellt (siehe Abbildung). Der östliche Streb N-I, der zuerst abgebaut werden sollte, verläuft nur wenige Meter entlang der Bebauungsgrenze der Wohnbezirke Itzenplitz, Steinseiterstraße, Am Sachsenkreuz und Am Tafelbrunnen. Zwei Linien markieren die Grenzen der bergbaulichen Beeinträchtigung. Die innere, als E-Linie bezeichnet, umfasst den Einwirkungsbereich des Abbaus mit einer Senkungsrate von 10 cm. Die äußere, als O-Linie gekennzeichnet, dessen Grenze. Wegen der großen Tiefe des Abbaus, die am nördlichen Ende 1315 Meter beträgt, „erreichen die bergbaulichen Einwirkungen die Ränder der drei Orte Heiligenwald, Wemmetsweiler und Merchweiler“. In Heiligenwald, so weiter in dem Info, seien „die Wohngebiete Sachsenkreuz (Kettelersiedlung, Vogelsiedlung, Tafelbrunnen), Bruchwiesenstraße, An den Eichen, Jägerstraße, H.-Klär-Straße und ein Teil der Jacobstraße“ betroffen.

Nach Bekanntwerden dieser Informationen begann es im westlichen Ortsbereich zu brodeln. Niemand hatte auch nur im Entferntesten an die neue Abbaubasis in diesem Bereich geglaubt. Obwohl schon seit Monaten das Wachsen des neuen Riesenschachtes auf der Göttelborner Höhe mitverfolgt werden konnte. Ein Schacht der den Abbau in großer Tiefe erlauben sollte und eine halben Milliarde DM gekostet haben soll.

Man konnte sich kaum vorstellen, dass ein solches Projekt, Abbau in bisher nie erreichten Tiefen, in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten von drei Ortschaften, seit Jahren vorbereitet werden konnte, ohne dass die Gemeindegremien und die Bürger darüber informiert worden sind.

Das spärliche 4-Seiten-Blättchen eines „Info-Teams Bergbau“ mit den wenig aussagenden Skizzen verschwiegen die eigentliche für die Hauseigentümer wichtige Information, nämlich mit welchen Gebäudeschäden wirklich zu rechnen sei. Zur entscheidenden Frage, wie sich der Abbau an den Wohnhäusern bemerkbar machen

würde, wurde lediglich mit dem spärlichen Hinweis, die „Absenkungsrate“ betrage 10 cm beantwortet. Diese Rate wurde wenige Wochen später bereits von einem Markscheider auf das Doppelte erhöht. Kein Wunder, dass die betroffenen Hausbesitzer in den angegebenen Wohnlagen aufs äußerste empört waren. In großer Hektik begannen alsbald die Diskussionen um den Carlowitzabbau und seine Folgen.

Der Haus- und Grundeigentümergeverein e.V. unter seinem rührigen Vorsitzenden Helmut Knecht übernahm zunächst die Federführung. Zu einer von ihm zum 3.2.1995 einberufenen Informationsveranstaltung wurden auch die Vertreter der Saarbergwerke eingeladen. Eine Verschärfung der Situation konnte aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht werden, was zum Teil an den immer noch rudimentären Informationen der Saarbergvertreter zu den zu erwartenden Gebäudeschäden und der Reichweite der Abbauauswirkungen auf den übrigen Ort lag.

Im Anschluss an die Veranstaltung konstituierte sich unter dem Dach des Haus- und Grundeigentümergevereins eine Interessengemeinschaft der vorrangig betroffenen Hauseigentümer unter dem Namen „Roter Punkt – Carlowitz 95“, wobei der Autor mit der Federführung betraut wurde. Schon nach wenigen Tagen schrieben sich mehr als 100 Betroffene als Mitglieder ein. Die wichtigste Aufgabe lag zunächst in der Beteiligung am vom Bergamt eingeleiteten Verfahren. Dabei konnte die IG Carlowitz Formulierungshilfe für die Einsprüche leisten. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand des HuG-Vereins konnte auf dessen Sachverstand die Vereinsausstattung zurückgegriffen werden.

Die Presse nahm sich schnell der Angelegenheit Carlowitz an und titelte mit „Angst um die Häuser macht sich in Heiligenwald breit“ – „Sorgen am Sachsenkreuz über Abbau von zwei Streben“ – „Ist der Bergbau heute überhaupt noch sinnvoll?“ – „Auch Heiligenwälder Hauseigentümer wehren sich!“ – „Alte Leute wissen dann (wenn ihr Haus zerstört wird) nicht wohin“.

Die „Interessengemeinschaft Carlowitz-95“ machte die weitere Öffentlichkeit in enger Gemeinschaft mit dem HuG-Verein mit den Problemen des vorgesehenen Abbaus bekannt. Am Tafelbrunnen wurde eine Zusammenkunft der Betroffenen und interessierter Bürger organisiert. Dabei informierten Fotos und Schautafeln sowie ein Flugblatt über die bisherigen Wohnhausverluste im Bereich Tafelbrunnen/Vogelsiedlung. Am Abend schlossen sich die Anwesenden zu einem Fackelzug durch die Försterstraße mit dem Hinweis auf die Sorgen der betroffenen Einwohner zusammen.

Darüber hinaus führte die IG Carlowitz zahlreiche Gespräche mit Fachleuten, den Bergbau-Verantwortlichen vor Ort, der Saarbergverwaltung, dem Bergamt und der Gemeindeverwaltung. Nach Bewertung aller Informationen forderte die IG schließlich mit Datum vom 27.3.1995 vom Bergamt die Aufhebung des Anhörungsverfahrens, da nach unserer Erkenntnis die Saarbergwerke offensichtlich wesentliche Punkte gegenüber den Betroffenen und der Öffentlichkeit verschwiegen haben. Im Gespräch mit Bürgermeister Friedhelm Frisch sollte geklärt werden, ob die Gemeinde bei der Fortschreibung des Rahmenbetriebsplanes beteiligt worden ist, ob dabei ein Umweltverträglichkeitsgutachten erstellt wurde und, ob die Gemeinde bereit sei, ein Gutachten zur Frage der zu erwartenden gemeinschaftlichen Einwirkungen auf den Ortsteil Heiligenwald einzuholen.

Die Saarbrücker Zeitung schickte im Juni die rollende Redaktion nach Heiligenwald, Dort konnten sich zahlreiche Betroffene ihren Unmut über „die ärgerliche Verfahrensweise“, die „Art der Information“, die „spärlichen Einzelheiten“ und generell die wirtschaftlichen und sozialen Folgen beim Hausverlust äußern. Allerdings wurde auch betont, dass die Saarbergwerke in ihrem bisherigen Vorgehen bei Hausverlust eine großzügige Entschädigung böten und, dass eigentlich ja jeder darauf bedacht sei, dass die Saarbergwerke als Energie produzierendes Unternehmen erhalten bleibt.

Inzwischen hatten 34 Hauseigentümer Einspruch beim Bergamt gegen die Abbaupläne eingelegt. Jeder Einzelfall wurde vom Bergamt entsprechend der von der IG Carlowitz vorgegebenen Argumente bewertet. Im Vordergrund stand der finanzielle Verlust, gefolgt von der Unerträglichkeit bei jahrelangen Bergschäden mit allen psychischen und physischen Folgen. Darüber hinaus wird der Verlust an Lebensqualität und sozialer Bindungen und von

Kontakten, zum Beispiel zu örtlichen Institutionen und Organisationen des Heimatortes, wie Gemeinde, Kirche, Vereine, befürchtet.

Am 7. September beschäftigt sich der Gemeinderat auf Anregung der IG Carlowitz und des HuG-Verein mit der Angelegenheit „Carlowitz“. Zuvor hatten Gespräche mit dem Bürgermeister F. Frisch stattgefunden, der zusagte, die Bestellung eines Gutachters und dessen Honorierung durch einen Gemeinderatsbeschluss abzusichern. Mit wenigen Gegenstimmen stimmte der Rat dem Antrag zu, einen vereidigten Sachverständigen, den Essener Professor Knufinke, zu beauftragen, „ein bergwissenschaftliches Gutachten zu den eventuellen Auswirkungen des geplanten Abbaus des Kohlefeldes Carlowitz unter Heiligenwald“ zu erstatten. Die Kosten des Gutachtens, 11500 DM, werden von der Gemeinde und dem HuG-Verein getragen.

Die Dinge nahmen schnell ihren Lauf: Das Gutachten des Professors Knufinke vom November 1995 gipfelte in der Feststellung, dass „leichte bis mittlere Bergschäden zu erwarten seien“. Allerdings dort, wo Gebäude über oder in der Nähe des geologischen Äcus-Sprungs errichtet wurden, „könnten auch größere bis hin zu Totalschäden auftreten“. Eine sichere Aussage sei allerdings nicht möglich, vieles spreche aber dafür, dass „der geplante Abbau in 1160 Meter Tiefe kaum wesentliche Einwirkungen unter der Erdoberfläche verursache.“

Ähnlich die Entscheidung des Bergamtes vom 4.3.1996 zu den 34 Einsprüchen der betroffenen Hauseigentümer. Dort heißt es, auch unter Bezug auf das Gutachten Knufinke(!): „Durch den vor-

gesehenen Abbau...in Flöz Carlowitz...werden...mit großer Wahrscheinlichkeit schwere Substanzschäden an dem Eigentum der beteiligten Oberflächeneigentümer nicht oder nur in wenigen Einzelfällen entstehen; der überwiegende Teil der zu betrachtenden Objekte wird insbesondere wegen der Randlage zum Abbauschwerpunkt allenfalls von leichten bis mittleren Bergschäden betroffen.“ Als Ergebnis wird dem Antrag des Bergwerkes Göttelborn/Reden auf Zulassung des Betriebsplanes für den geplanten Abbau stattgegeben. Zuvor wurde noch darauf verwiesen, dass „den Interessen des Bergwerkes gegenüber den Interessen der Grundeigentümer der Vorrang gebührt“.

Alles das, was gesagt und geschrieben wurde, amtlich, von Interessengemeinschaften, Haus- und Grundeigentümer Verein, Gemeinderat, Gutachter und Betroffenen wurde kurze Zeit später zur Makulatur. Zwar wurde der 500-Millionen-Schacht auf der Göttelborner Höhe fertig gestellt, hat aber nie seine Aufgabe als Förderschacht angetreten. Zwei Ereignisse hatten dies verhindert: Die Kohlenkrise Ende der 1990er Jahre und massive tektonische und klimatische Störungen im Flöz Carlowitz, der schließlich geschlossen werden musste.

Und so blieb alles beim Alten! Die Saarbergwerke wurde zur RAG, das Bergwerk Göttelborn/Reden geschlossen, der Schacht IV ein Aussichtsturm, die Hauseigentümer von ihrer Angst befreit. Letzteren geholfen hat die Kohlenkrise der endfünfziger Jahre, die Natur oder das technische Versagen beim Abbau des Flözes Carlowitz und schließlich der liebe Gott, um dessen Hilfe so mancher Hauseigentümer gebetet hatte.



Protest gegen Abbau Carlowitz: Straßentransparent am Tafelbrunnen (Foto:Wilhelm)

## Angst um die Häuser macht sich in Heiligenwald breit

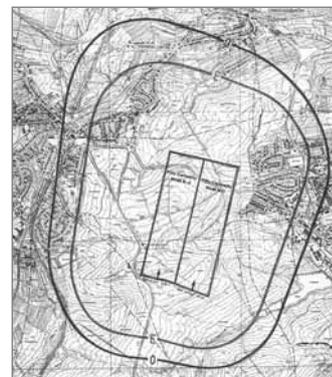
Protest gegen geplanten Abbau des Flözes Carlowitz

Schlagzeile der SZ im April 1995



Protest gegen Kohlenabbau: Fackelzug in der Försterstraße (Foto: SZ/Hiegel)

Schacht IV Göttelborn / Reden – heute Aussichtsturm (Foto: Slotta)



Abbaubereich von Flöz Carlowitz aus der Info-Schrift vom Januar 1995



IG Carlowitz – Straßendiskussion zum Thema Carlowitz (Foto:Wilhelm)

„Alte Leute wissen nicht wohin“: Ab Oktober soll Flöz Carlowitz abgebaut werden – Angst vor Bergschäden ist groß./Seite L2

### Stadt und Kreis Neunkirchen



Die „Rollende Redaktion“ in Heiligenwald zum Thema Carlowitz (Foto: SZ/Thewes)



Bergbauopfer Tafelbrunnen 4 (Foto:Wilhelm)



## Notdienste

### Ärzte für Allgemeinmedizin

**Freitag, 07.01.11:** Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 62 11

**Samstag/Sonntag 08.01.+09.01.11:** Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

**Montag, 10.01.11:** Dr. Tadjrischi, Kreisstr. 20, Landsweiler; (0 68 21) 6 40 04

**Dienstag, 11.01.11:** Drs. Omlor; Redener Str. 33; Landsweiler; (0 68 21) 6 83 56

**Mittwoch, 12.01.11:** Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 62 11

**Donnerstag, 13.01.11:** Drs. Aatz/Kirsch; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 61 20

**Freitag, 14.01.11:** Dr. Bethscheider; Kreisstr. 29; Landsweiler; (0 68 21) 6 50 94

**Samstag/Sonntag 15.01.+16.01.11:** Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

**Montag, 17.01.11:** Drs. Fischer/Amann/Boudier; Auf der Brück 8; Schiffweiler; (06821) 62 58

**Dienstag, 18.01.11:** Dr. Blatt; Lindenstr. 48; Stennweiler; (0 68 24) 88 77

**Mittwoch, 19.01.11:** Dr. Tadjrischi, Kreisstr. 20, Landsweiler; (0 68 21) 6 40 04

**Donnerstag, 20.01.11:** Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 62 11

**Freitag, 21.01.11:** Dr. Schultheiß; Hauptstr. 37; 66578 Schiffweiler; (0 68 21) 62 22

**Samstag/Sonntag 22.01.+23.01.11:** Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

**Montag, 24.01.11:** Drs. Aatz/Kirsch; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 61 20

**Dienstag, 25.01.11:** Drs. Aatz/Kirsch; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 61 20

**Mittwoch, 26.01.11:** Dr. Blatt; Lindenstr. 48; Stennweiler; (0 68 24) 88 77

**Donnerstag, 27.01.11:** Dr. Schultheiß; Hauptstr. 37; 66578 Schiffweiler; (0 68 21) 62 22

**Freitag, 28.01.11:** Drs. Omlor; Redener Str. 33; Landsweiler; (0 68 21) 6 83 56

**Samstag/Sonntag 29.01.+30.01.11:** Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

**Montag, 31.01.11:** Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (0 68 21) 62 11

Wochendienste: Dienstbeginn immer nach Praxisende!  
Wochenenddienste: immer von 8.00 bis 8.00 Uhr

– Änderungen sind nach Redaktionsschluss jederzeit möglich –

### Kinderärzte

**Samstag 08.01.11:**  
Marienhausklinik St. Josef Kohlhof, (06821) 363 20 02

**Sonntag 09.01.11:**  
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;  
zusätzlich Hr. Dr. Evers, St. Wendel (0 68 51) 22 80

**Samstag 15.01.11:**  
Marienhausklinik St. Josef Kohlhof, (06821) 363 20 02

**Sonntag 16.01.11:**  
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;  
zusätzlich Fr. Dr. Salzmann, St. Wendel (0 68 51) 83 97 00

**Samstag 22.01.11:**  
Marienhausklinik St. Josef Kohlhof, (06821) 363 20 02

**Sonntag, 23.01.11:**  
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;  
zusätzlich Hr. Dr. Krämer, Illingen, (0 68 25) 4 20 55

**Samstag 29.01.11:**  
Marienhausklinik St. Josef Kohlhof, (06821) 363 20 02

**Sonntag 30.01.11:**  
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;  
zusätzlich Fr. Dr. Naumann, St. Wendel (0 68 51) 83 97 00

– Änderungen sind nach Redaktionsschluss  
jederzeit möglich –



## Apotheken

### Notdienst für den Großraum Neunkirchen im Januar 2011

**Freitag, 07.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Saarland-Apotheke, Kreisstr. 20, Schiffweiler-Landsweiler, Tel. 0 68 21/6 80 55

**Samstag, 08.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Saarpark-Apotheke, Stummplatz 1, Neunkirchen, Tel. 0 68 21/15 25/26

**Sonntag, 09.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Adler-Apotheke, Zweibrücker Str. 31, Neunkirchen, Tel. 0 68 21/83 29

**Montag, 10.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Spiemont-Apotheke, Oberlinxweilerstr. 27, St. Wendel-Niederlinxweiler, 0 68 51/83 92 10, Rochus Apotheke, Hauptstr. 125, Spiesen-Elversberg 0 68 21/7 33 32, Laurentius-Apotheke, Schulstr. 7, Schiffweiler-Heiligenwald, Tel. 0 68 21/61 62

**Dienstag, 11.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Brücken-Apotheke, Anton-Hansen-Str. 2, Ottweiler, Tel. 0 68 24/38 62 und Thomas-Mann-Apotheke, Hüngersbergstr. 1, Schiffweiler-Heiligenwald, Tel. 0 68 21/69 21 22

**Mittwoch, 12.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Bären-Apotheke im ZAB, Boxbergweg 3, Neunkirchen, 0 68 21/20 91 10

**Donnerstag, 13.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Linden-Apotheke, Bliessenpromenade 7, Neunkirchen, Tel. 0 68 21/2 42 92

**Freitag, 14.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Rosen-Apotheke, Zweibrücker Str. 48, Neunkirchen, Tel. 8 89 87

**Samstag, 15.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Blies-Apotheke, Wilhelmstr. 6, Neunkirchen, 0 68 21/2 51 00

**Sonntag, 16.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Brücken-Apotheke, Wivilostr. 16, Wiebelskirchen, Tel. 0 68 21/952244

**Montag, 17.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Glückauf-Apotheke, Kuchenbergstr. 29, NK-Wiebelskirchen, Tel. 0 68 21/5 78 80

**Dienstag, 18.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Schloss-Apotheke, Pauluseck, Ottweiler, Tel. 0 68 24/30 20 10, Furch-Apotheke, Ludwigsthaler Str. 9, Neunkirchen, 0 68 21/3 18 59,

**Mittwoch, 19.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Glückauf-Apotheke, Redener Str. 41, Schiffweiler-Landsweiler, Tel. 0 68 21/9 60 90

**Donnerstag, 20.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**  
Marien-Apotheke, St. Ingberter-Str. 1, Spiesen-Elversb., Tel. 0 68 21/7 12 92, Adler-Apotheke, Saarbrücker Str. 2, Ottweiler, Tel. 0 68 24/23 47

**Freitag, 21.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Klinkenthal-Apotheke, Kreisstr. 29, Schiffweiler-Landsweiler, Tel. 0 68 21/9 99 96 88

**Samstag, 22.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Allée-Apotheke, Lindenallee 1, Neunkirchen, 068 21/2 55 55

**Sonntag, 23.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Doc-Morris Apotheke, Bahnhofstr. 41, Neunkirchen, 068 21/9 127 339

**Montag, 24.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Kepler-Apotheke, Keplerstr. 36a, Neunkirchen, Tel. 0 68 21/5 77 78

**Dienstag, 25.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Markt-Apotheke, Max-Braun-Str. 1, Neunkirchen, 06821/21811

**Mittwoch, 26.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Mohren-Apotheke, Bgm.-Regitz-Str. 12, Neunkirchen, Tel. 06 821/94 150

**Donnerstag, 27.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Adler-Apotheke, Haupstr. 37, Schiffweiler, 0 68 21/61 66, Rosen-Apotheke, Heinitzstr. 4, Spiesen-Elversberg, Tel. 0 68 21/7 12 07, Carolinen-Apotheke, Dorfstr. 2, Ottweiler-Fürth, 0 68 58/9 00 10

**Freitag, 28.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Pasteur-Apotheke, Hebbelstr. 2, Neunkirchen, Tel. 0 68 21/2 20 40

**Samstag, 29.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Fontane-Apotheke, Auf der Brück 8, Schiffweiler, Tel. 0 68 21/69 07 44, Apotheke am Rathaus, Hauptstr. 125, 666583 Spiesen, Tel. 0 68 21/790 471

**Sonntag, 30.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Saarland-Apotheke, Kreisstr. 20, Schiffweiler-Landsweiler, Tel. 0 68 21/6 80 55

**Montag, 31.01.11, 8.00–8.00 Uhr:**

Saarpark-Apotheke, Stummplatz 1, Neunkirchen, Tel. 0 68 21/15 25/26

**An jeder Apotheke hängen die aktuellen dienstbereiten Apotheken aus!**

– Änderungen sind nach Redaktionsschluss jederzeit möglich –

Donnerstag, 20.01. 8.30: Hl. Messe in Stennweiler  
Freitag, 21.01. 8.30: Hl. Messe im Altenheim  
17.00: Rosenkranzgebet in Kirche Schiffweiler

Samstag, 22.01. 18.00: Hl. Messe in Stennweiler  
Sonntag, 23.01. 10.00: Hl. Messe in Schiffweiler  
11.00: Tauffeier in Schiffweiler

Montag, 24.01. 16.00: Wortgottesdienst im Altenheim  
18.30: Hl. Messe in Stennweiler

Dienstag, 25.01. 8.30: Hl. Messe im Altenheim  
17.00: Rosenkranzgebet in Schiffweiler

Donnerstag 27.01. 16.00: Hl. Messe im Altenheim  
Freitag, 28.01. 8.30: Hl. Messe im Altenheim  
17.00: Rosenkranzgebet in Schiffweiler

Samstag, 29.01. 18.00: Vorabendmesse in Stennweiler  
Sonntag, 30.01. 10.00: Hl. Messe in Schiffweiler,

Katholisches Pfarramt St. Martin  
Rathausstraße 13 • 66578 Schiffweiler • Telefon: 06821/6148 • Fax: 06821/633432

**Regelmäßig stattfindende Termine:**

- kfd-Tanzkreis: montags ab 17.30 h Pfarrheim
- Krabbelgruppe: dienstags 09.30 h – 11.30 h Pfarrheim, Parkstraße 3 a
- Kinderchorprobe: donnerstags von 17.15 – 18.15 Uhr außer in den Ferien
- Probe des „jungen Chores“: dienstags, 19.45 h, Kirche
- Kirchenchorprobe: donnerstags, 20.00 h, Hotel Scherer
- Offener Treff der kath. Jugend: Jeden 1. Freitag im Monat, 20.00–22.00 h, Jugendraum, Pfarrheim

Anmerkung: Die Kirche ist jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

**Kontakt:**  
Katholisches Pfarramt St. Martin, Rathausstraße 13 • 66578 Schiffweiler • Telefon: 0 68 21/6148 • Fax: 0 68 21/63 34 32

## Infos der Kirchen



**Katholisches Pfarramt St. Martin  
Schiffweiler · St. Barbara Stennweiler**

### Gottesdienste

Freitag, 07.01.	8.30: Hl. Messe Pfarrkirche Schiffweiler, zus. mit dem Kindergarten
	17.00: Rosenkranzgebet, Kirche Schiffweiler
Samstag, 08.01.	18.00: Hl. Messe in Stennweiler, mitgestaltet durch die Sternsinger
Sonntag, 09.01.	10.00: Hl. Messe in Schiffweiler, mitgestaltet durch die Sternsinger
Montag, 10.01.	16.00: Wortgottesdienst im Altenheim
	18.30: Hl. Messe in Stennweiler
Dienstag, 11.01.	8.30: Hl. Messe im Altenheim
	17.00: Rosenkranzgebet, Kirche Schiffweiler
Donnerstag, 13.01.	16.00: Hl. Messe im Altenheim
Freitag, 14.01.	8.30: Hl. Messe im Altenheim
	16.30: Wortgottesdienst f. Komm.-Kinder u. Eltern, Pfarrheim
	17.00: Rosenkranzgebet, Kirche Schiffweiler
Samstag, 15.01.	18.00: Vorabendmesse in Stennweiler
Sonntag, 16.01.	10.00: Hl. Messe in Schiffweiler
Montag, 17.01.	16.00: Hl. Messe im Altenheim
Dienstag, 18.01.	8.30: Hl. Messe im Altenheim
	17.00: Rosenkranzgebet in Kirche Schiffweiler

Die **textile**  
**Waschstraße**  
im Saarland!

- größer
- schneller
- besser

Saugen kostenlos

Öffnungszeiten: Mo – Sa: 8.00 bis 18.00 Uhr

Autohaus  
Walter Zimmer e.K.  
Kreisstraße 1  
66578 Landsweiler-Reden  
www.opel-zimmer.de



...leistungsstark & kundennah!





## Infos aus dem Rathaus

### Rathaus jeden ersten Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

Um die Verwaltung der Gemeinde Schiffweiler noch bürgerfreundlicher zu gestalten, hat sich Bürgermeister Markus Fuchs in Absprache mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Personalrat dazu entschieden, das Rathaus an jedem ersten Samstag im Monat in der Zeit von zehn bis zwölf Uhr zu öffnen. Markus Fuchs: „Damit möchte ich den Bürgerinnen und Bürgern, die aus beruflichen Gründen die üblichen Öffnungszeiten nicht nutzen können, die Möglichkeit einräumen, behördliche Angelegenheiten zu regeln“. Folgende Dienstleistungen können im Rahmen der neuen Öffnungszeiten beansprucht werden: Alle Angelegenheiten des Meldewesens, Pass- und Personalausweis Angelegenheiten, Begleitete Fahren ab 17, Führerschein Angelegenheiten, Angelegenheiten des Standesamtes (jedoch ohne Archivauskünfte und Auskünfte zur Ahnenforschung) sowie An- und Abmeldung von Hunden zur Hundesteuer.

### Neujahrsempfang fällt aus gutem Grund aus!

Neujahrsempfänge bieten immer eine gute Plattform, um all denen danke zu sagen, die sich im abgelaufenen Jahr für das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Fuchs weiter: „So habe ich es Anfang 2009 und 2010 gehalten und zahlreiche Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen, wie Kirche, Handel und Gewerbe, Verwaltung, Banken, Sparkassen, Feuerwehr, Schule, Kindergarten, Medizin, Kommunalpolitik und der Vereine zum Neujahrsempfang eingeladen. Es war mir hierbei auch die Gelegenheit gegeben, den Blick sowohl zurück, als auch nach vorne zu richten. Kurzum, die Ausführung der beiden Neujahrsempfänge hat mir Spaß gemacht“.

In den letzten Tagen ist bei der Gemeinde Schiffweiler der Haushaltserlass für das Jahr 2011 des Saarlandes eingegangen. In diesem Erlass wird sehr ausführlich auf die desolate Situation des Landes, aber auch seiner Städte und Gemeinden, eingegangen. Gleichzeitig wird den verschuldeten Kommunen, mit dem Blick auf die Schuldenbremse, auferlegt, ab 2011 eine durchgreifende Haushaltskonsolidierung durchzuführen und erkennbare Maßnahmen zu ergreifen, um die aufgelaufenen Schulden abzubauen. Schiffweilers Bürgermeister Markus Fuchs möchte ein erstes Zeichen setzen und im Jahr 2011 auf die Durchführung eines Neujahrsempfanges verzichten. Fuchs dazu: „Ich hoffe, dass ich für meine Entscheidung Verständnis erfahre und sage auf diesem Wege allen danke, die sich im abgelaufenen Jahr in der Gemeinde auf unterschiedlichste Art und Weise eingebracht haben. Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr 2011!“ *red.*

### Jugendparlament

Das Jugendparlament in der Gemeinde Schiffweiler ist ein Zusammenschluss von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 21 Jahren. Aufgabe des Jugendparlaments ist es, die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen festzustellen und die Gemeindeverwaltung und die politischen Gremien in Jugendfragen zu beraten. Bei allen Planungen, Vorhaben und Maßnahmen, welche die Interessen von Jugendlichen berühren, wirkt das Jugendparlament beratend mit. Die Neuwahl des Jugendparlament erfolgt am Sonntag, 30. Januar, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr, in jeweils

einem Wahlbüro pro Wahlbezirk (gleich Ortsteil). Meldeschluss ist am Samstag, 7. Januar.

Insgesamt werden elf Mitglieder das Jugendparlament bilden. Darunter zwei Mitglieder des Jugendzentrumsbeirats. Je ein Vertreter stammt aus den einzelnen Ortsteilen Heiligenwald, Landsweiler-Reden, Schiffweiler und Stennweiler. Die restlichen Sitze werden nach der Anzahl der Stimmen vergeben. In den bisherigen Amtszeiten hat das Jugendparlament zahlreiche Veranstaltungen für Jugendliche, wie zum Beispiel Konzerte oder Sportturniere, durchgeführt.

Wer gute Ideen hat, was für Jugendliche in der Gemeinde Schiffweiler noch verändert oder verbessert werden kann, sollte für die Wahl zum Jugendparlament kandidieren. Anmeldeformulare sind bei Markus Wittling im Jugendbüro, Rathausstraße 11, 66578 Schiffweiler, Telefon (0 68 21) 6 78 82, zu erhalten. *rap.*

### Programmschwerpunkte des Ortsrates Schiffweiler

Wie Schiffweilers Ortsvorsteher Winfried Dietz in einem Pressegespräch jetzt mitteilte, brachte das sich zu Ende neigende Jahr für den Ortsrat Schiffweiler neben den „normalen“ Verwaltungsangelegenheiten im Rahmen der Beteiligungs- und Anhörungsrechte des Ortsrates auch wieder ortsspezifische Programmschwerpunkte, die sich der Ortsrat Schiffweiler seit Jahren stellt. Diese Schwerpunkte liegen überwiegend im Bereich der Pflege der Dorfgemeinschaft und des örtlichen Kulturprogramms und dabei vor allem der Pflege des Brauchtums. Alte Traditionen wieder aufleben zu lassen und das Brauchtum zu pflegen ist einer der Schwerpunkte, die sich der Ortsrat in den letzten Jahren und auch in der laufenden Legislaturperiode gesetzt hat. Dass dabei die örtlichen Vereine einbezogen und auch zu eigenen Initiativen angeregt werden sollen, ist selbstverständlich und stärkt auch das Dorfgemeinschaftsleben.

Ein uralter Brauch war und ist das Maibaumstellen, der Tanz in den Mai und der Übergang von der kalten und dunklen Winterzeit hin zu den Sommermonaten. Diesen Brauch haben in diesem Jahr zwei Vereine in ihr Programm aufgenommen. Neben den Erzbergern, die schon seit den siebziger Jahren den Maibaum an der Ecke Haupt-/Landsweilerstraße stellen, hat auch der Obst- und Gartenbauverein Leopoldsthal/Graulheck am Kelterhaus den Winterausklang gefeiert. Dazu Dietz: „Ein schöner Brauch, der hoffentlich noch weitere Nachahmer im Dorf findet und vom Ortsrat auch gerne unterstützt wird“.

„Das Fest“ eines jeden Dorfes war jahrzehntlang die „Kerb“, sie war der Höhepunkt im örtlichen Festkalender. Doch im Laufe der Jahre hat die Kirmes immer mehr ihre Bedeutung eingebüßt. Die Kirmes wieder attraktiver zu machen und dabei das alte Brauchtum von Straußbuwe, Kerweredd des Schellemanns und Beerdigung der Kirmes wieder in das Bewusstsein der Menschen zu bringen, wird seit einigen Jahren vom Ortsrat tatkräftig unterstützt. Die Tatsache, dass sich mit dem Verein „Die Strauße“ ein neuer Verein gegründet hat (mittlerweile hat er über 100 Mitglieder) zeigt, dass die Pflege des Brauchtums in unserem Ort neue und vor allem auch jüngere Menschen finden kann, die sich für den Erhalt der Kirmes einsetzen. Zusammen mit der Feuerwehr und den Jugendfußballern der FSG ziehen Ortsrat und Pastor Walter Becker, Schausteller und die Strauße nach der Kirchweihmesse mit dem Kerwestrauß von der Pfarrkirche auf den Kirmesplatz und eröffnen stimmungsvoll die Kerb, die dann auf dem Kirmesplatz, in vielen Gaststätten und bei der Metzgerei Maaß kräftig gefeiert und dienstags im Gasthaus Schellemann beendet wird. Und die Rundfahrten des „Kerwe-Express“ mit Lokführer Lukas alias Dieter Cornet sind mittlerweile fest Bestandteile der Kirmes.

Das Laxemkochen fand in vergangenen Zeiten nicht nur in Schiffweiler in vielen Familien, Straßen oder gar im ganzen Ort im Spätsommer statt. Dietz weiter: „Seit 2006 pflegen wir in Schiffweiler diesen alten Brauch wieder und kochen alle zwei Jahre im Kupferkessel für einen guten Zweck, für in Not geratene Menschen in unserem Ort. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Vereine, aber auch von überraschend vielen Einzelpersonen, konnten in diesem Jahr wieder über 800 Gläser dieses köstlichen Brotaufstrichs hergestellt und verkauft werden. Und am Laxemfest

**Stickstudio**  
**Maschinenstickerei**  
**Textildruck • Lasergravur**  
 66578 Stennweiler, Lindenstr. 28, 06824-70 94 95

ging auch die „Bibbelsches Bohnesopp“ mit Quetschekuche weg wie warme Semmeln. Und auch bei diesem Fest engagierten sich überraschend viele jüngere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Und damit dieses Fest auch in Zukunft in Schiffweiler zum festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders zählt, erklären wir auch unseren Kleinsten aus Schule und Kindergarten, was Laxem ist, wie und wozu er hergestellt wurde und servieren ihnen natürlich auch eine kostenlose „Laxemschmier“. Ich bin mir sicher, dass es auch in den kommenden Jahren genügend Menschen gibt, die für den guten Zweck stundenlang Laxem rühren. Und dass der „Laxemfonds“, der mittlerweile auf rund 7500 Euro angewachsen ist, weiter aufgefüllt werden kann. Anhand dieser drei Beispiele sieht man, dass die Pflege alten Brauchtums in Schiffweiler keine leeren Worthülsen sind, sondern tatkräftig praktiziert wird und sogar neue Vereine ins Leben ruft. Nur im Zusammenspiel aller ist es möglich, solche Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Es ist aber auch ein Musterbeispiel für gepflegte Dorfgemeinschaft.“ rap.

## Abwassergebühren bleiben konstant

Im neuen Jahr bleiben in Schiffweiler die Abwassergebühren konstant. In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2010 hat der Gemeinderat die Wirtschaftspläne 2011 für die beiden Ausgründungen „Regiebetrieb Freibad Landsweiler-Reden“ und „Abwasserwerk der Gemeinde Schiffweiler“ beschlossen. Obwohl beim einheitlichen Verbandsbeitrag an den EVS für die Reinigung der Abwässer in dessen Kläranlagen erneut eine Steigerung von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr eingerechnet werden musste, konnte der sich daraus ergebende Mehraufwand von ca. 30000 Euro durch einen zu erwartenden Überschuss in der Jahresrechnung 2009 und 2010 aufgefangen werden. Somit brauchen die Abwassergebühren für das Wirtschaftsjahr 2011 nicht erhöht zu werden. Schmutzwasser wird weiterhin mit 3,75 Euro pro Kubikmeter und Niederschlagswasser mit 0,86 Euro pro versiegelten kanalwirksamen Quadratmeter abgerechnet. Die Gebühren bleiben somit im vierten Jahr in Folge stabil. red.

## Verabschiedung Elternlotsen

Mittlerweile ist es bei der Gemeinde Schiffweiler ein schöner Brauch geworden, dass die aktiven und die in diesem Jahr ausgeschiedenen Elternlotsen als kleines Dankeschön zu einem Abendessen eingeladen werden, das diesmal im Restaurant Welzower Stuben in der Klinkenthalhalle stattfand. Insgesamt 70 Elternlotsen, davon 15 in Schiffweiler und 55 in Landsweiler-Reden, sicherten im Schuljahr 2009/2010 in der Gemeinde Schiffweiler bei Wind und Wetter den Schulweg für die Kinder. Dieses ehrenamtliche Engagement wurde von Bürgermeister Markus Fuchs beim jährlich stattfindenden Treffen der Elternlotsen ausdrücklich gewürdigt. „Es ist vor allem ihr Verdienst, dass erneut kein Unfall mit Kindern auf dem Schulweg zu verzeichnen war. Sie helfen damit nicht nur ihren Kindern, sondern allen Kindern sicher in die Schule zu kommen“, lobte Fuchs die Arbeit der Elternlotsen. Fuchs weiter: „Ihre Arbeit ist nicht hoch genug zu bewerten und die Gemeinde Schiffweiler ist sehr froh darüber. Sie produzieren Sicherheit und wir wollen heute einfach nur den Menschen Danke sagen, die sich ehrenamtlich engagieren“.

Weiterhin dankte er der Kreisverkehrswacht Neunkirchen, die durch die Vorstandsmitglieder „Altbürgermeister“ Friedhelm Frisch und Frank Malter (auch Senioren Sicherheits Berater) vertreten war, und der Polizei, die für die Ausstattung und die Ausbildung der Lotsen verantwortlich zeichnen. Der an diesem Abend verhinderte Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Neunkirchen, Michael Görlinger, wird die entsprechenden Urkunden und Präsente noch nachreichen.

In Schiffweiler sind zwei Elternlotsen, Nicole Frank und Christiane Kirsch-Jakoby, und in Landsweiler-Reden 14, Sonja Budell, Monika Fuchs, Daniela Hilgers, Christina Kohlenberg, Barbara Maroldt, Susann Marx, Steffi Miocevic, Gabi Miosga, Sabine Pfeifer, Sina Scher, Sabine Werth, Doris Zeyer, Melanie Zimmer und Josephine Weiss, ausgeschieden.

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Elternlotsen stetig gesunken, obwohl dieser Dienst der Sicherheit auch der eigenen Kinder dient. Besonders im Ortsteil Schiffweiler ist die Zukunft des

Elternlotsendienstes ungewiss, da sich trotz mehrfacher Aufrufe keine Eltern zur Teilnahme am Elternlotsendienst gemeldet haben. Abschließend appellierte Bürgermeister Fuchs an die Anwesenden, im Freundes- und Bekanntenkreis für die Arbeit der Elternlotsen, vor allem im Bereich Schiffweiler, zu werben. Ansprechpartner ist Kurt Baltas, der unter Telefon (0 68 21) 6 78 37 zu erreichen ist.



Ralf-D. Persch

Die verabschiedeten Elternlotsen (von links) Monika Fuchs, Susanne Marx, Gabi Mioska und Doris Zeyer mit Bürgermeister Markus Fuchs, Frank Malter, Ortsvorsteher Holger Maroldt und Friedhelm Frisch

## Infos der Schulen

### Schiffweiler

#### Backaktion für Kabel

### Förderverein der Mühlbachschule organisierte mit der Elternvertretung „Waffelbacken“

Gewünscht wird ein Internetanschluss in jedem Klassensaal, um zeitgemäß recherchieren zu können. Doch diese Maßnahme erfordert Gelder, die erst aufgebracht werden müssen.

Wie bereits im Vorjahr mit ihrer Weihnachtsbude, so engagierte sich auch jetzt wieder der Förderverein der Gesamtschule mit etlichen Eltern. Elf Teigspenden waren vor Ort, darunter sogar eine lactosefreie Mischung. Für vier Tage wehte nun ein besonderer Duft durch das Haus und am Waffelstand herrschte großer Andrang.

Pilsstube „**Schellemann**“

**Samstag, 08.01.2011**  
ab 21.00 Uhr:  
**House-Electro-Dancefloor**  
mit 

**Samstag, 15.01.2011**  
ab 21.00 Uhr: **Memphis**

Inh.: Michaela Steig · Rathausstr. 18 · Schiffweiler · Tel. 8 69 23 30

Öffnungszeiten: täglich ab 17.00 Uhr · Montag: Ruhetag

Bereits im Herbst war die Aktion ein voller Erfolg, als man etwa 300 € einnahm. Angeschafft wurden Alukoffer mit Materialien, um in den Klassensälen eine Grundausstattung zum Arbeiten zu haben. Den ehrenamtlichen Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Neue Projektideen für die Mühlbachschule Kollegium der Gesamtschule Schiffweiler besucht den Zweckverband Landschaft Industriekultur Nord

Angeregt durch die Ergebnisse des Bundeswettbewerbs IDEE.NATUR, einem Naturschutzgroßprojekt, bei dem sich 125 Regionen in Deutschland beworben haben, besuchte das Kollegium der Mühlbachschule am Mittwochnachmittag den Lernort Natur in Landsweiler-Reden. Der Standort wurde bundesweit mit weiteren 5 Landschaften als Projekt region ausgewählt. Der Zweckverband LIK.NORD betreut ein regionales Entwicklungsprojekt für urbane-industrielle Landschaften. In anschaulicher Weise wurde dies von Detlev Reinhard und H.Kleineberg vorgestellt.

In der gemeinsamen Dienstbesprechung betonte der stellvertretende Schulleiter Frank Brück die Möglichkeiten in verschiedenen Projekten als denkbare Partnerschule zu fungieren. So bieten sich vor allem die Naturwissenschaften aber auch die Gesellschaftswissenschaften an, um vor Ort Ansatzpunkte zum Lernen zu finden. Denkbar als Unterrichtsthemen in der Region sind die Landschaft der Bergehalde und der umgebenden Natur als Abbild von Industrialisierungsprozessen, ebenso wie die Entwicklung des Arbeiterbauernturns. Besonders interessant sind auch die verzahnten Ökosysteme mit ihren Zonen. Das Artenspektrum von Schmetterlingen, Eidechsen, Fledermäusen, Brutvögeln und Pflanzen in verschiedenen Probeflächen mitzubetreuen, könnte durchaus für kleinere Schülergruppen als Herausforderung gelten.

Interessant wäre es natürlich auch an Wandertagen geführte Begehungen durch die Halde Landschaft, z.B. zu den Zwillingstürmen zu unternehmen. Alles in allem wurden durch Reihard und Kleinberg etliche Denkanstöße vermittelt, die ihre Wege finden werden.

Eine besondere Beachtung verdient die Internetseite des Zweckverbandes [www.LIK.NORD.de](http://www.LIK.NORD.de)



## Infos der Vereine & Verbände

### Heiligenwald

## DRK Heiligenwald begrüßt den 11.111. Blutspender

Mit ihrem Blut helfen Blutspender kranken und verletzten Menschen. Beim letzten Spendetermin des DRK-Ortsvereins Heiligenwald am 9. Dezember haben insgesamt 82 Menschen ihr Blut für andere gegeben. Bei dem Termin gab es diesmal eine besondere Ehrung: Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Roland Leibrock, begrüßte den 11.111. Blutspender. Der 69-jährige Günther Eckert aus Heiligenwald machte die Schnapszahl voll und bekam als Dankeschön einen Blumenstrauß. Für ihn war es die 26. Blutspende, zu der er gleich noch zwei Familienmitglieder mitbrachte: Auch seine Tochter Monika Schmidt und seine Enkelin Sabrina Schmidt spendeten am 9. Dezember Blut beim DRK Heiligenwald. Mit gutem Beispiel ging auch die Sparkasse Heiligenwald voran, Filialleiter Luca Valente und seine Mitarbeiter nahmen am Blutspendetermin teil.

Vertreten waren außerdem Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenwald und Mitarbeiter des Netto-Marktes. Seit 1973 veranstaltet der DRK-Ortsverein Heiligenwald gemeinsam mit dem Blutspendedienst Spendetermine. Die Blutspende ist ein unschätzbare Dienst, mit dem Spenderinnen und Spender schwerkranken Patienten das Leben retten können.



11.111. Blutspender Günther Eckert bei seiner Spende. Er wird betreut von DRK-Helferin Mechthild Müller, für die es nach 20 Jahren Dienst die letzte Blutspende war. (Foto: DRK Heiligenwald)

### Landsweiler-Reden

## Tennisclub Landsweiler-Reden

Nach zwei Jahren Amtszeit konnte der erste Vorsitzende des Tennisclubs Landsweiler-Reden, Jürgen Rother, 30 Mitglieder zur Generalversammlung im Restaurant Welzower Stuben in der Klinkenthalhalle begrüßen. Er konnte nach der Beitragserhöhung im letzten Jahr nicht nur über eine positive finanzielle Entwicklung des Vereins berichten, sondern auch über einen Neuaufbau der Jugendarbeit. Grundlage hierzu war eine vom Verein finanzierte Schul AG, in der zwölf Kinder von lizenzierten Trainern betreut werden. An Veranstaltungen war an erster Stelle der „De Dietrich-Cup“ mit 107 Teilnehmern zu nennen, der mittlerweile zu den größten Turnieren im Saarland zählt. Aber auch die Teilnahme am Dorffest und Weihnachtsmarkt sowie das Turnier „Ein Dorf spielt Tennis“ sollen den Verein auf seinem Weg, den Tennissport in der Dorfgemeinschaft neu zu etablieren, weiter bringen. Jürgen Rother bedankte sich bei seinen Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und verabschiedete Jugendwart Sebastian Zewe und Beisitzerin Claudia Urso, die aus privaten Gründen für eine Neuwahl nicht mehr zur Verfügung standen. Die Kassenprüfer bescheinigten Kassierer Katja Spreuer nach deren Bericht eine einwandfreie Kassenführung. Ein besonderer Dank und ein großes Lob ging an das „Gartenteam“ mit Gabi Leidinger und Eva Sandmeyer, die die Anlage um die Tennisplätze in einen topp Zustand gebracht haben. Ein Dank ging auch an die neue Clubheimwirtin Petra Huber-Zidelmal, die in dieser Saison wirklich „angekommen“ ist. Den Sponsoren des Turnierheftes „Kind“ von Axel Weber und den Sponsoren der Jugendarbeit wurde ein besonderer Dank entrichtet, da ohne diese Gelder vieles nicht möglich wäre. Der Bericht von Sportwart Andreas Düppre fiel leider nicht so positiv aus.

Unter der Versammlungsleitung von „Altbürgermeister“ Friedhelm Frisch wurde folgender Vorstand neu gewählt: Erster Vorsitzender Jürgen Rother, zweite Vorsitzende Sabine Morio, Kassierer Katja Spreuer, Schriftführer Axel Weber, Organisationsleiterin Eva Sandmeyer, Sportwart Andreas Düppre, Jugendwart Michael Bier, Sportausschuss Uwe Becker und Wolfgang Metzger, Beisitzer Christa Breyer und Judith Jochum. Zum Abschluss der Sitzung wurde noch der Haushalt für das Geschäftsjahr 2011 verabschiedet.

rap.

### Schiffweiler

## FSG 08 Schiffweiler

In der Mitgliederversammlung der FSG 08 Schiffweiler wurde Bernd Bodtländer zum neuen Vorsitzenden gewählt und tritt somit die Nachfolge von Eberhard Veith an, der aus beruflichen Gründen für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stand. Eberhard Veith

hinterlässt ein „gut bestelltes Feld“ und konnte in seinem Bericht über die beiden vergangenen Jahre Positives vortragen. Sowohl sportlich, als auch von der Infrastruktur her, hat sich der Verein in dieser Zeit weiter entwickelt. Neben dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Verbandsliga Saar und dem Aufstieg der zweiten Mannschaft in die Bezirksliga Neunkirchen konnte auch die Sportanlage in der Mühlbach unter anderem mit dem Bau eines Vordaches und dem neuen Anstrich des Clubheimes attraktiver gestaltet werden. Finanziell steht der Verein auf soliden Beinen, konnte 2010 sogar ein Plus verbuchen und kann auch hier hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, wie Bernd Bodtländer bei seinem Kassenbericht vortragen konnte.

Nach den Berichten stand dann die Neuwahl des Vorstandes an, bei der Bernd Bodtländer mit überragender Mehrheit zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Bodtländer, der bereits seit 1997 Vorstandsmitglied der FSG ist und in dieser Zeit schon jedes Amt im geschäftsführenden Vorstand ausgeübt hat, wird nun mit seiner langjährigen Erfahrung den Vorstand anführen und hat neben sportlichen Zielen vor allem auch das engere Zusammenrücken der einzelnen Abteilungen, Aktive, Jugend und „Alte Herren“, als eines seiner Ziele ausgegeben. Ihm als Stellvertreter fungieren zukünftig Günther Linnebacher und Mathias Jochum. Neue Schatzmeisterin ist Kathrin Bost, die von Petra Stein vertreten und unterstützt wird. Als Geschäftsführer wurde Markus Weber gewählt, neue Organisationsleiterin ist Jennifer Götzinger. Die sportliche Leitung hat als Leiter der Aktiven-Abteilung Sachse Neumann inne, ihm fungiert als Stellvertreter Björn Denne. Als Leiter der AH-Abteilung wurde Detlef Hoffmann bestätigt und von der Jugendabteilung Stefan Schweiger benannt, der diese in Verbindung mit Sascha Kolmen und Rainer Groß führt. Heiko Ecker und Christian Wagner komplettieren den Vorstand als Beisitzer.

rap.

## Aquarierverein „Wasserfloh“ Schiffweiler e.V.

Die Züchter des Aquariervereins „Wasserfloh“ veranstalten am Sonntag, dem 23.01.2011 ihre monatliche Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse (immer am vierten Sonntag im Monat). Die Börse findet von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gasthaus Ratsschenke, Kirchenstr. 21 in 66578 Landsweiler-Reden statt. An diesem Tag werden kostenlos Wasserproben aus Aquarien und Teichen untersucht, und die Aquarianer stehen bei aquaristischen Problemen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

## Oldtimerstammtisch



Ende Oktober trafen sich zum letzten Mal für das Jahr 2010 die Freunde und Liebhaber älterer Fahrzeuge am Landgasthof „Stülze Hof“, im „Dreiländereck“ zwischen Schiffweiler, Stenweiler und Ottweiler gelegen zum Oldtimerstammtisch. Bei diesen regelmäßigen Treffen nehmen inzwischen Oldtimerfreunde mit Fahrzeugen aller Fahrzeugmarken teil. So ist es nicht ungewöhnlich, wenn ein VW-Käfer Cabrio neben einem Austin Healey, einem BMW 2000, einem Porsche 956, einem Mercedes W 123, einem Opel Manta, einem Renault Sun Car Kamouh oder einem Triumph

Spitfire steht. Auch ältere Lastkraftwagen und Omnibusse waren schon zu bestaunen. So unterschiedlich wie die Fahrzeuge, so unterschiedlich sind auch die Berufe der Fahrzeugeigentümer. So sind es z. B. Studenten, Werbekaufleute, Maschinenbautechniker, Verwaltungsangestellte, Apotheker, Druckermeister, Software-Ingenieure, Journalisten oder Rentner. Sie alle verfügen über Fahrzeuge, die in der Regel über 25 Jahre alt und in einem guten und gepflegten Zustand sind. Ins Leben gerufen wurde dieser Oldtimerstammtisch im Jahr 2003. Damals waren es die Freunde des Mercedes-Benz W 123, die die ersten Treffen organisierten. Der W 123, ein Auto das von 1976 bis 1986 mit mehreren Motorvarianten als Limousine, Coupe und Kombi in 2,7 Millionen Einheiten hergestellt wurde, ist inzwischen zu einem echten Klassiker geworden. Hohe Kilometerleistung zeichnen dieses Fahrzeug ebenso aus wie Bequemlichkeit, Robustheit und technische Überschaubarkeit. Kein Wunder also, wenn diese Fahrzeuge im heutigen Straßenverkehr noch präsent sind. Bei den „Benzingesprächen“ stehen die Themen Pflege und Wartung, Restaurations- und Reparaturmöglichkeiten, Ersatzteilbeschaffung und Werterhaltung, ebenso im Mittelpunkt wie Versicherungs-, Kfz- Steuer- und TÜV-Fragen. Auch abseits dieser Betrachtungen bietet dieser Oldtimerstammtisch viele Entfaltungsmöglichkeiten. Regelmäßige Ausfahrten zu im Saarland, in Rheinland-Pfalz oder in Frankreich stattfindende Oldtimerveranstaltungen und die damit verbundenen Kontaktaufnahmen mit Gleichgesinnten fördern Wissen und Gemeinschaft. Gute Kontakte werden u.a. zum Renault-Club Heiligenwald und zum W 123-Stammtisch in Saarbrücken gepflegt. Die Oldtimerstammtische am „Stülze Hof“ werden auch im kommenden Jahr fortgeführt. Das erste Treffen in 2011 ist auf den 18. März terminiert. Nähere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06824/709143.

## Der Rasseflügelzuchtverein Schiffweiler berichtet:

Am letzten Wochenende im November 2010 fand unsere Stammschau in der Lindenhalle Stenweiler statt. Samstags ab 8.00 Uhr wurden die ausgestellten Tiere, präsentiert in 38 Volieren und einigen Käfigen, durch die Preisrichter Jürgen Kühn (Vorsitzender des Landesverbands Saar) und Friedel Piro bewertet. Auch in diesem Jahr konnten unsere Mitglieder wieder Wassergeflügel, Hühner, Ziergeflügel und Tauben mit besten Bewertungen zur Schau stellen. Besonders freut es uns, dass auch unsere Jugendzüchter mit ausgezeichneten Tieren einen Pokal errungen haben. Die Pokale und die Auszeichnungen des Landesverbandes wurden am Samstagabend durch den Vorsitzenden des Landesverbandes Jürgen Kühn, unter großem Beifall der Kommunalpolitiker von SPD, CDU, FDP und der Besucher, an die entsprechenden Züchter verliehen.

An beiden Tagen wurde die Veranstaltung durch verschiedene Vorführungen, Filmvorführungen und Präsentationen begleitet. Hier sei noch erwähnt, dass unsere Veranstaltung durch die Schulen und Kindereinrichtungen von Schiffweiler und durch die Änne-Meier Schule Baltersweiler durch Vorführungen und Ausstellungen begleitet wurde. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, recht herzlich bedanken. Besonderen Dank gilt denjenigen, die uns durch ihre freiwillige Hilfe, ihre Anwesenheit und durch Spenden, jeglicher Art, unterstützt haben.

Im kommenden Jahr 2011 haben wir folgende Termine für den Kükenschlupf in Kindergärten bzw. Kindertagesstätten, Schulen und Altenheimen geplant:

Kükenschlupftermine

14.03. - 18.03 2011 Grundschule Bildstock

21.03. - 25.03 2011 Kita Sankt Martin Schiffweiler

28.03. - 01.04 2011 Buchwaldschule Mosberg Rischweiler

18.04. - 25.04 2011 Altenheim Friedrichsthal

22.04. - 27.04 2011 Altenheim Otweiler

26.04. - 06.05 2011 Altenheim Bliesau Ottweiler

Außerdem werden wir an folgenden Veranstaltungen teilnehmen bzw. diese durchführen:

01.05. 2011 Viehmarkt Illingen

02.07 2011 Sommerfest auf der Zuchtanlage von Dieter Ulrich Ottweiler

26.11. - 27.11.2011 Stammschau in der Lindenhalle in Stennweiler  
Für unsere Jugendzüchter wird ein Besuch im Zoo Kaiserslautern durchgeführt.

06.08 2011 Besuch des Zoo Kaiserslautern. Der Zoo Kaiserslautern ist der Partner des Rassegeflügelzuchtvereins Schiffweiler und stellt auch bei unserer Ausstellung aus. Es wird eine Führung durch den Zoo vom Zoo durchgeführt.

Wir wünschen allen Bürger ein frohes neues Jahr, viel Glück und Gesundheit

Der RGZV Schiffweiler



## Infos der Polizeidienststelle

### Einbrecher ließen sich auch von dichtem Schneetreiben nicht abhalten:

Am Morgen des Freitag (17.12.) wurden der Polizei eine Serie von Einbrüchen in Schiffweiler-Landsweiler-Reden gemeldet. Vermutlich zwischen späten Abend/Mitternacht und morgens 05 Uhr wurde in die Katholische Kirche samt Pfarrhaus und Pfarrheim in der Hauptstraße und in der Illinger Straße in das Pfarrheim der Evangelischen Kirche eingebrochen. Es wurde Bargeld entwendet. Weiterhin wurde in der Hauptstraße in einen Feinkostladen (Metzgerei) sowie in eine Rechtsanwaltskanzlei eingebrochen. In der Kreisstraße wurde außerdem in einen Friseursalon eingebrochen. An allen Gebäuden entstand Sachschaden. Entwendet wurden geringere Bargeldbeträge. Hinweise zu den Einbrüchen und verdächtige Wahrnehmungen von Personen in der Nähe oben genannter Objekte erbittet die Polizeiinspektion Illingen unter Telefon 06825-9240.

### Verkehrsunfall

Zu einem Verkehrsunfall mit verletztem Rollerfahrer kam es am Dienstag, 21.12.2010, 19:20 Uhr, auf der Landstraße zwischen Wemmetsweiler und Stennweiler. Nach dem polizeilichen Ermittlungsstand kam der 40-jährige Fahrzeugführer mit seinem Kleinkraftrad der Marke Taiwan Vespa beim Durchfahren einer Kurve aufgrund alkoholischer Beeinflussung zu Fall und zog sich leichte Kopfverletzungen zu. Dem Fahrzeugführer wurde eine Blutprobe entnommen.

## Überfall auf Taxifahrer in Landsweiler-Reden

In der Nacht zum Mittwoch (29.12.), gegen 01:30 Uhr, kam es in Schiffweiler-Landsweiler-Reden zu einem Überfall auf einen Taxifahrer. Drei junge Männer im Alter zwischen 18 und 20 Jahren stiegen in der Lindenstraße in Neunkirchen in das Taxi eines 62-jährigen Fahrers und ließen sich von diesem nach Landsweiler-Reden ins Klinkenthal fahren. Auf einem Parkplatz wurde der Taxifahrer von den Fahrgästen gewaltsam zur Herausgabe der Tageseinnahmen gezwungen.

Anschließend flüchteten die drei Täter. Der Taxifahrer wurde leicht verletzt. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung konnte die Polizei in der Ortslage Landsweiler-Reden einen 18-jährigen Tatverdächtigen festnehmen.

Nach den beiden anderen Tätern wird noch gefahndet.



## Gedicht des Monats

### Das Jahr 2011

Die Kerzen sind niedergebrannt, die Weihnachtslieder gesungen,  
das Läuten in der „Stillen Nacht“ ist längst verklungen.

Die Bleifiguren sind gegossen,  
die Leuchtraketen in den Himmel geschossen.

Die Wogen haben sich geglättet und geklärt –  
der Alltagstrott ist eingekehrt.

Noch zeigt das Jahr sein freundliches Gesicht,  
denn wir stehen noch am Anfang und wissen so vieles nicht.

In Gedanken schauen wir auf das alte Jahr zurück,  
das im Flug vergangen.

Und wir fragen uns voller Bangen:

„Was wird das neue Jahr uns bringen?“

Hoffentlich manches Gute, Gesundheit vor allen Dingen,  
und dass es besser um uns bestellt –

keinen Hass, keinen Neid und endlich Frieden auf der ganzen Welt.

So mancher fragt sich ganz beklommen:

„Werde ich im neuen Jahr finanziell über die Runden kommen?“

So viele Vorsätze werden im alten Jahr gefasst,  
denn man will so manches ablegen, was einem nicht mehr passt.

„Will ein anderer Mensch werden“, denkt man mit Freuden,

„will nur Gutes tun und das Böse meiden“.

Wie stets in der Silvesternacht,

hat man seine Bilanz gemacht.

Man glaubt, dass zwischen heut' und morgen

alles werde neu –

doch das ist eine irrije Meinung, denn die täglichen Sorgen

bleiben uns auch im neuen Jahre treu.

Ängstlich sehen wir den Monaten entgegen, die vor uns liegen.

Werden wir das Leben meistern oder unterliegen?

Werden wir Menschen kennen lernen,

auf die wir uns verlassen können, und die es wert sind,

sie zu lieben?

Werden wir noch Mut und Kraft haben,

unser Schicksal zu besiege

Wir müssen uns der Realität stellen und daraus lernen,

denn die Frage ist offen: Unsere Zukunft liegt in den Sternen.

Ob in der Vergangenheit gewonnen oder verloren –

das neue Jahr ist nun geboren.

Stellen wir uns ihm mit frohem Mut,

denn solange man hoffen kann, ist alles gut.

Marliese Wälder



## Das „Goldene Buch“

*als Chronik von Schiffweiler*

– bearbeitet von Dr. Helmut Weyand –

Teil 10

*1960 Bei den Gemeinderatswahlen am 4. 12. 1960 entfielen auf die CDU 11, die SPD 7 und die „Freie Liste“ 3 Sitze. Je 1 Vertreter stellten die DPS und die DDU.*

*1961 Am 28. Mai wurde das neue Schulhaus feierlich eingeweiht.*

Schon seit dem 4. Oktober 1960 waren die ersten Schülerinnen und Schüler in dem eben fertig gestellten I. Trakt des neuen Schulgebäudes unterrichtet worden. Das war notwendig geworden, weil die Gemeinde das „Mädchenschulhaus“ an die Strumpffabrik Frenkil & Preisler vermietet hatte.

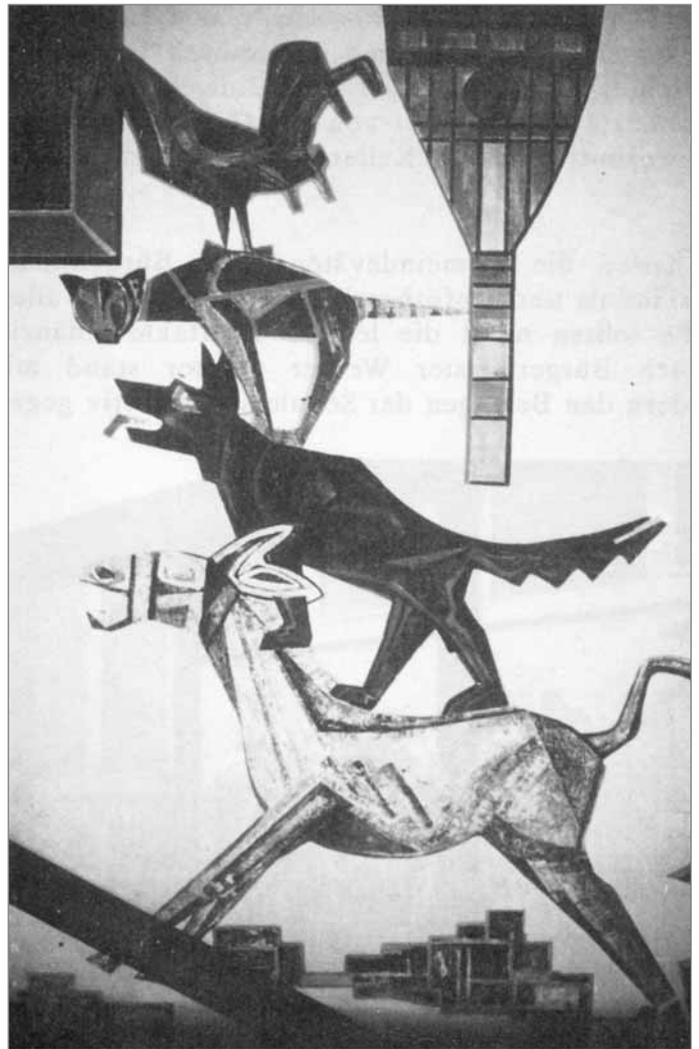
Am 7. November 1960 konnte der II. Trakt bezugsfertig seiner Bestimmung übergeben werden, und mit dem Beginn des Schuljahres 1961/62, als auch die Arbeiten am III. Trakt zum Abschluss gekommen waren, konnten am 11. April 1961 nun alle schulpflichtigen Kinder der Gemeinde Schiffweiler (mit Leopoldsthal) in dem neuen Schulhaus unterrichtet werden, das auf 2960 Quadratmetern aus 20 Klassenräumen, aus Schulleiter- und Lehrertrakt, Turnhalle, Lehrschwimmbecken, einer Pausenhalle mit Toiletten – und einer Aula besteht.



Trakt I und II der neuen Schule (Foto: U. Valeske)

Außenanlage und Schulhof sind ansprechend und großzügig, Treppenaufgänge im Innenbereich sind künstlerisch gestaltet.

Und am Sonntag, dem 28. Mai, fand schließlich die feierliche Einweihung der neuen Schule im Rahmen eines Festaktes statt.



Künstlerische Gestaltung der Schule durch Walter Bernstein (Foto: U. Valeske)

*1962 Am Abend des 11. November verstarb im hiesigen Schwesternhaus die Ehrenbürgerin der Gemeinde, die ehrwürdige Schwester Georgia, geb. Stutz aus Völklingen-Wehrden im 88. Lebensjahr. Sie war 65 Jahre in Schiffweiler und sah in der Pflege Kranker und Gebrechlicher ihre Lebensaufgabe.*

Seit 1897 hat Schwester Georgia in Schiffweiler ihren Dienst am Nächsten getan. Sie gehörte zu den ersten Franziskaner-Schwestern aus dem Mutterhaus „Marienhäus bei Waldbreitbach“, die in den 1895 fertig gestellten Neubau des „Klosters“ einzogen. Sie widmete sich ganz der Krankenpflege in den Krankenzimmern des Klosters, besuchte aber auch bis ins hohe Alter Kranke und Hilflose in ihren Wohnungen.

Schon 1904 pflegte sie Kranke in der Typhusbaracke, die in der Nähe des Klosters eingerichtet worden war, im Ersten Weltkrieg wurden verwundete deutsche Soldaten im Schwesternhaus versorgt und 1944 wurde das Schwesternhaus als Ausweichkrankenhaus für Neunkir-

chen ausgewiesen. Schwester Georgia arbeitete auch auf der Entbindungs- und Wöchnerinnenstation des Schwesternhauses, die erst 1963 geschlossen wurde. Am 13. Oktober 1957 konnte Schwester Georgia ihr diamantenes Ordensjubiläum feiern. Ministerpräsident Egon Reinert überreichte ihr das Bundesverdienstkreuz, und die Gemeinde Schiffweiler ernannte sie zur Ehrenbürgerin.

*1963 Im Januar schlossen sich die örtlichen Gesangsvereine und der Musikverein zum „Kulturkreis“ zusammen.*

*Einen „Sportring“, dem alle sporttreibenden Vereine angehören, gibt es in der Gemeinde seit dem 27. Juni 1963.*

*1964 Am 19. März starb in St. Wendel der Rektor a. D. Peter Hauser, der von 1928 bis 1948 Leiter der kath. Volksschule in Schiffweiler gewesen ist und sich um den Ortsverband Schiffweiler des DRK besondere Verdienste erworben hat.*

*1964 Deutscher Juniorenmeister im Gewichtheben 1964 in Mutterstadt-Pfalz: wird Dietrich Leh.*

Dietrich Leh hatte sich längst einen Namen gemacht unter den Gewichthebern, als ihm 1964 im Rathaus von Schiffweiler die späte Ehre zu Teil wurde: Schon 1959 und 1960 war er Deutscher Jugendmeister, und die Deutsche Juniorenmeisterschaft hatte er auch schon 1963 errungen. Er war Mitglied der deutschen Olympiamannschaft und erreichte bei den Olympischen Spielen von München einen 9. Platz, leistungsgleich mit dem Achteplatzierten. Dietrich Leh ist auch deutscher Rekordhalter im „Olympischen Dreikampf“ (Drücken, Reißen, Stoßen). Da der Dreikampf 1972 zu Gunsten des Zweikampfes (Reißen, Stoßen) abgeschafft wurde, kann ihm diesen



Dietrich Leh bei den Olympischen Spielen in München.

Rekord niemand mehr streitig machen. Nach den Olympischen Spielen in München beendete Dietrich Leh seine sportliche Laufbahn.

*1964 „Ein neuer Ortsteil „Schiffweiler Waldwiese“ entsteht“.*

So ist ein Artikel der „Saarbrücker Zeitung vom 2. Juni 1964 überschrieben. Das „Goldene Buch“ erwähnt das Siedlungsprojekt „Waldwiese II“ leider nicht, und doch entsteht im ehemaligen Wiesen- und Ackerland rechts der Heiligenwalder Straße ein neuer Ortsteil von Schiffweiler. „In dem Gelände haben sich drei Arten von Bauinteressenten zusammengefunden“, heißt es in dem Bericht der SZ: Hier bauen die „Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft“ und die „Bauinteressengemeinschaft der Grube Kohlwald“ (BIG). Und viele Wohnhäuser, vorwiegend im Bungalow-Stil, entstehen durch Privatinitiative. Die Gemeinde hatte zuvor das gesamte Gelände im Bereich der Ringstraße und ihrer Nebenstraßen erworben und erschlossen und die einzelnen Parzellen an Bauwillige verkauft. Die „Siedlungs-GmbH“ hat 24 Bauplätze erworben im Bereich der oberen Ringstraße. Bis 1967 wurden alle Bauvorhaben abgeschlossen. Die BIG, in der sich vor allem Bauwillige der Gruben Reden und Kohlwald zusammengeschlossen hatten, war schon 1958 gegründet worden. 1962 lief das Bauprogramm an. BIG-Häuser wurden über Eigenkapital und günstige Baudarlehen finanziert. Eigenleistungen der Mitglieder gehörten wesentlich zu jeder BIG. 1966, vier Jahre nach Baubeginn, konnte der 1. Vorsitzende, Werner Gros, mit der Fertigstellung des letzten BIG-Hauses das Bauvorhaben „Waldwiese II“ abschließen. Für private Bauwillige wurden im Bereich „Waldwiese II“ 53 weitere Baustellen erschlossen und vergeben.

*1965 Am 6. März wurde die Versehrten-sportgruppe Schiffweiler gegründet.*

Die „Versehrten-sportgruppe“ (VSG) wurde von Erich Schulz und einer Reihe Gleichgesinnter, es waren überwiegend Kriegsversehrte, ins Leben gerufen mit dem Ziel, den körperlich behinderten Kriegsheimkehrern durch Sport und Spiel, durch gemeinsame Veranstaltungen und Unternehmungen mehr Lebensqualität im Dienste der Gesundheit zu geben. Schon bald öffnete sich die VSG für alle behinderten Mitbürger und nannte sich ab 1982 BSG, Behinderten-Sportgruppe. Behindertensport ist vielseitig: Gymnastik, Prellball, Sitzball, Fußballtennis u.a.m. werden in Übungsstunden unter Leitung ausgebildeter Übungsleiter/innen und unter ärztlicher Aufsicht angeboten. Seit 2001 nennt sich der 1965 gegründete Verein „Reha-Sport-Verein“ (RSV). Die Sparte „Rückenschule mit Wirbelsäulen-Gymnastik“ wurde 2004 ebenso zertifiziert wie die „Herz-Sport-Gruppe“, die beide einen hohen Qualitätsstandard erreicht haben. Die Herz-Sport-Gruppe erhielt 2004 die Zertifizierungsurkunde vom „Herz-sportverband Saar“.

*Fortsetzung folgt*



# Unterhaltung

## Fria waa alles annaschd – Teil 34

### Beitrag in Schiffweiler Mundart

Isch hann enn aemm vonn unsarre zwae Lääsebiischa, woo mia enn denne achd Joja Schuellzeit koadds noemm Griesch hodde, dass waare „Blühende Gärten“ onn „An der Schwelle“, geläess. Enn demm an der Schwelle benn isch off e Geschischd vonn Nikolaus Fox medd demm Tiddell „Niggeloess, Weinachde onn Neijoa emm saalännische Volksbrauch geschdoos. Doo hann isch gedenggd, dass passd joo gudd zu meim Theemaa. Enn demm Aadiggell steed drenn: Wenn die hadd Aawedd vonn de Bauarre noo de Eandemonaade eromm waare onn de Wennda voa de Dia geschdann hadd, die Daache keaza woa senn onn de easchde Schneefall aangefang hadd, dann konnd sisch de Baua an seim waame Headd ausruue. Fa die Aabeida onn Berrschleid ess die Aawedd weida gang. Awwa jeda hadd sisch off die kerrschliche Feiadaache, die die schwea Aawedd onnabroch hann gefreid. Die Addwendszeit hadd aangefang onn die Kenna hann off de Niggeloess gewaaedd. Se hann ija Schuh off die Fennschdabangg geschdelld, dass de Gneschd Rubbreschd e klaeness Geschängg erenngelied hadd. Am fennfde Dezemmba waa dann soweid. Dass waa de Daach vom heilische Niggeloess. Doo senn iwwaall emm Doaff als Niggeloess, Gneschd Rubbreschd odda Esell vaboozde Geschdalde erommgelaaff. Die Kenna hann, wie se off denne beriemde Heilische gewaad hann, Lieda gesong. Doomools waa de Niggeloos noch e Bischoof onn nedd wie heid offd e digga allda Mann emme roode Mandell. Dass bekannschde Lied doomools waa schonn genau wie heid noch: „Lasst uns froh und munter sein und uns heut im Herzen freun, lustig, lustig trallerallala, nun ist Nikolausabend da.“ Dann waa endlisch dea groose Momendd, off daäne die Kenna medd gemischde Gefiele gewaad hann, doo. De Niggeloos ess dann medd seim Esel onn medd emme Koab voll Niss, Äbell onn Biarre enn die Stubb erenn getabbd komm. Dann hadda iwwa jeedess Kenn d ebbess aus seim Buch voagelääs. Manschemool hadda gescholl, awwa mannsches Kenn d ess aach gelobbd woa.

Kaum waa dass Niggeloessfesched voabei, dann waa schonn ball Weinachde. Dass Fesched hodd emma schonn e ganns besonnarra Zaub. Fa die Kenna waa dass e Daach vonn de Gaabe onn Geschängge. Ess hadd doomools kae große Sache genn, vill waa vonn de Alldarre selbschd gemachd, offd waa aach e Schbielzeisch, wass gabudd wa widda ganns. Awwa die Kenna hann sisch riesisch gefreid. Fa die Eawaggssenne waa Weinachde e fesched dea Gefiele onn innarra Einkea. Well dass Weihnaachdsfesched so koazz voemm neije Joa steed, guggd so mannscha Männsch noodengglisch off dass vagangene Joa zuregg. Wischdischja ess awwa dea Kerrschliche Nimbuss dea dass Weihnaachdsfesched ommgäbbd. Die Medde naachds, die alde Kerrschelieda beweje dass Gefiel vonn demm Vollg. Biss enn de frije Moaje senn alde Weihnaachdslieda wie dass Lied: „Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, aus Jesse kam die Art. Und hat ein Blümlein bracht, wohl in dem kalten Winter, es war zur halben Nacht!“ gesong woa. Die Breddisch vom Geischdlische waa dea weihnachdlich Schdimmung ahngepasst. Die Weihnaachdsbaemm enn de Heissa waare bunnd geschmiggd onn onna so mannschem Baemm waa noch e selbschdgebauedes Grebbsche offgebaued.

Dann schreibbd Nikolaus Fox noch vonn erra alld Schbugggeschischd, vonn dea isch awwa biss jeddsd noch nie ebbes geheadd hann. Enn da Weihnaachdsnaachd gehd de Werwolf omm onn de Deiwell sedsd off emm Schoaschde vonn emm alde Haus. Dann fange die zwelf heilische Näschede aan enn denne woo die Ungliggsraawe kräschze; dass wiedische Heeja brausd onn off emm keijobb ess ess nedd geheija. Wie enn denne zwelf Näschede de Wind wehje dudd, so weadd dass neije Joa. Easchd am Dreikenischdaach leesd sisch dea Schbugg off. Wie enn da Weihnaachdsnaachd, so giesse aach enn da Sillweschedanaachd die aawagleibische Fraoje dass Blei, omm vonn iamm Schadds demm sei Beruuf, sei Aussieen onn sei Eigenschaffde voaruasiesienn. Enn dea Sillweschedanaachd zieje die junge onn valiebde Buasche voa ess Hauss vonn seina Geliebde onn ruufe ganns laud: „Isch wensche dia e gligglisches neiss Joa, e langes Lääwe, gligglisch se schderrwe

onn de Himmell se errwe. Onn doodroff solls Feija genn.“ Medd e paa Bällaschiss bekräffdischd ea dann noch sei Wunnensch.

Amm Moaje vom Neijoaaschdaach suuche die Paadekenna ija Paade off onn winsche denne medd de Woadde: „Brosch Neijoa, brosch Neijoa e Breddsell wie e Scheijadoa, e Kuuche wie e Ooweblied doo werra ma all de medd sadd.“ De Padd onn die Gooed schengge de Paadekenna e Klaenna Krannskuuche odde e groosie Breddsell.

Manfred Willems

### Ein teurer Kirchgang

Es war vor vielen, vielen Jahren – meine einzige Tochter war damals noch ein Schulkind. Wir beide wollten Sonntag morgens in die Kirche gehen. Draußen war es bitterkalt und es lag hoher Schnee. Als wir vor der Haustüre standen, bemerkten wir, dass es wieder zu schneien anfang. Ich lief ins Haus zurück, nahm zwei Schirme, ging hinaus und zog die Türe hinter mir zu. Da fiel es mir brühwarm ein: Mein Gott, ich habe den Schlüssel von innen stecken lassen – und niemand ist im Haus! Mein Mann hatte an diesem Sonntag Dienst, würde also nicht vor dem Nachmittag zurückkommen – und wegen der Kälte waren alle Fenster fest geschlossen.

Unterwegs hatten wir nur das eine Gesprächsthema: Wie kommen wir wieder ins Haus?! In der Kirche hatte ich keine Andacht, hörte auch nicht, was der Pastor predigte. Immer schweiften meine Gedanken ab.

Als wir dann endlich wieder vor unserem Haus standen, kam mir die Idee, durch ein Lichtschacht zu klettern. Aber da war das Fenster auch verschlossen. Also musste ich die Scheibe einschlagen. Aber suche mal einen losen Stein auf einem fest gefrorenen Boden – und dann noch mit Schnee bedeckt. Das war schon ein Problem! Irgendwann hatten wir es geschafft, dass wir das Fenster öffnen konnten.

An diesem Tag trug ich mein gutes Winterkostüm mit Pelzkragen und auf dem Kopf einen braunen Velourhut mit einer Feder dran. In dieser Montur kletterte ich in den Lichtschacht und dann noch auf einen Kohlenberg, denn in diesem Raum lagerte unser Winterbrand.

Meine Tochter ließ ich durch die Türe ins Haus. Als ich mich dann im Spiegel anschaute, war ich ziemlich erschrocken: das schwarz verschmierte Gesicht, bedingt durch den Kohlenstaub, war ja nicht so schlimm. So etwas konnte man abwaschen. Aber die Feder von meinem Hut war abgebrochen und in der Jacke war ein kleiner Riss. Irgendwo muss ich hängen geblieben sein.

Das war ein teurer Kirchgang – ich hätte mich besser auf die Couch gelegt und dort ein „Vater unser“ gebetet!

Jo, jo, dass es mir emol passiert, die Huddfedda abgebroch on es Koschdiem ruiniert. On nedd nor es Koschdiem on de Hudd – die Fenschdascheib wa jo aach kabutt!

Hinnenoh esses ma enngesfall,  
dass kann ich ruhisch sahn:  
ich hädd aach könne memm Schärm  
die Scheib ennschlaan.  
Ich hädd aach könne mei Jack ausziehe,  
on aach de Hudd,  
dann wär es Koschdiem nedd ruiniert  
on die Fedda nedd kabutt.

So passiere die Sache,  
egal ob's warm es odda kalt.  
Awwa noore dann, wemma  
sei Gedange nedd sesamme halt.

Marliese Wälder

## Wissenswertes



### Institut für Landeskunde unter neuer Leitung Delf Slotta neuer Institutsdirektor

Das Institut für Landeskunde im Saarland (IfLiS) hat einen Wechsel im Direktorat vollzogen. Die Mitglieder des IfLiS wählten den Saarbrücker Geographen, Industriekultur- und Saarland-Experten Delf Slotta zum Nachfolger von Prof. Dr. Olaf Kühne, der als Stiftungsprofessor an die Universität des Saarlandes gewechselt ist. Damit folgten die Mitglieder dem Vorschlag der saarländischen Landesregierung, den Peter Hauptmann, Staatssekretär im für die Belange des IfLiS zuständigen Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, den Mitgliedern gemacht hatte.

Das 1959 gegründete Institut für Landeskunde im Saarland ist in Reden im dortigen Zechenhaus beheimatet. Es betreibt, bezogen auf das Saarland und die angrenzenden Räume, wissenschaftliche landes- und volkskundliche Forschung und deren Dokumentation. Es soll alle an Landes- und Volkskunde sowie Regionalgeschichte interessierten Wissenschaftszweige zu gemeinsamer Arbeit zusammenführen, es vermittelt die gewonnenen Erkenntnisse der Allgemeinheit und unterstützt im Rahmen seiner Aufgaben die Durchführung von Projekten des Saarlandes. Bekannt geworden ist das Institut in der Vergangenheit vor allem durch die Erstellung von Publikationen zur landeskundlichen Forschung im Saarland, die Organisation von Fachtagungen und Konferenzen und die Auslobung von Wettbewerben wie beispielsweise den „Saarländischen Bauernhauswettbewerb“.

Für das Jahr 2011 ist, so Slotta, die Weiterführung der intensiven Publikationstätigkeit des Institutes vorgesehen. Des Weiteren strebe er eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organen des Vereins an, so mit dem ebenfalls neu gewählten, aus 15 Mitgliedern bestehenden Wissenschaftlichen Beirat, dem Fachleute aus unterschiedlichen Wissenschaftszweigen angehören. Ein weiteres Arbeitsfeld sei die Homepage des IfLiS, die sich bereits in Bearbeitung befindet. Zudem strebt Slotta eine Steigerung der allgemeinen Akzeptanz und der Außenwirkung des Institutes an. Daraus soll auch eine Verbreiterung der Mitgliederbasis resultieren. Weitere Infos: [www.iflis.de](http://www.iflis.de) oder Tel.: 06821 / 91466-30 oder 32.

### Einladung zum Weltjugendtag 2011

Papst Benedikt XVI. sowie Bischof Dr. Ackermann haben die Jugend der Welt zum Weltjugendtag vom 15. bis zum 21. August 2011 nach Madrid eingeladen. Darüber hinaus sind die Jugendlichen aus dem Bistum Trier zu den Tagen der Begegnung eine Woche davor zu Gastfamilien nach León eingeladen.

Mittlerweile ist der WJT ein so großes religiöses Jugendereignis, das alle drei Jahre Hunderttausende von jungen Menschen im Alter von 16 bis 30 Jahre aus aller Welt zusammenführt.

Für Jugendliche aus dem Bistum Trier gibt es die Möglichkeit mit Hilfe von unterschiedlichen Reisenmodulen an diesem kirchlichen Großereignis teilzunehmen.

#### Aus fünf Modulen kann wie folgt gewählt werden:

- Breve – das WJT-Wochenende: Flugreise, 19.-22.08.11, 349 €, erm. 329 €
- Medio – die WJT-Woche: Flugreise, 15.-22.08.11, 479 €, erm. 459 €
- Largo – die Tage der Begegnung und die WJT-Woche, Busreise, 10.-22.08.11, 399 €, erm. 379 €
- Intenso – Vorprogramm, Tage der Begegnung, WJT-Woche, Busreise, 07.08.-22.08.11 539 €, erm. 499 €
- Postre – Nachprogramm, 21.-27.08.11, 225 €, nur buchbar in Verbindung mit den Modulen Largo und Intenso

Weitere Informationen und Anmeldung online möglich unter [WWW.WJT-EUREGIO.ORG](http://WWW.WJT-EUREGIO.ORG). Der bistumsweite Anmeldeschluss ist der 31.03.2011. Die Anzahl der Anmeldeplätze ist begrenzt.

Von Seiten des Dekanates wird voraussichtlich eine Gruppe gemäß

dem Modul „Medio“ eine Woche zum WJT reisen. Interessierte können sich dieser Gruppe gerne anschließen. Anfang Februar wird es einen weiteren Infoabend auf DekanatsEbene geben.

Weitere Informationen bei Dekanatsreferent Klaus Becker, 06821-401884-11 oder [klaus.becker@bgv-trier.de](mailto:klaus.becker@bgv-trier.de)

Klaus Becker, Dekanat Neunkirchen

### Veranstaltungsreihe bei GONDWANA – Das Praehistorium beginnt

Wissenschaftliche Vorträge und Spezialführungen für Kinder und Erwachsene stehen ab Januar 2011 auf dem Plan Startschuss für die neu entwickelte Veranstaltungsreihe bei GONDWANA – Das Praehistorium fällt am 7. Januar 2011 um 14:30 Uhr mit dem Thema „Leben und Sterben der Dinosaurier“. Hier sind die kleinen Forscher (Kinder von 6 bis 12 Jahren) während einer Spezial-Dino-Führung durch das Praehistorium unterwegs.

Weiter geht es am Freitag, den 14. Januar 2011, mit der Vortragsreihe zum Thema „Die Wunderwelt der Schmetterlinge – Überlebenstricks und Lebensgeschichten“. Hierzu wird der Biologe Dr. H. Petrischak von der Europäischen Akademie Otzenhausen um 19:00 Uhr erwartet.

Am Samstag, den 22. Januar 2011, beginnt um 11:00 Uhr eine Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren zum Thema „Evolution zum Anfassen“.

Letzter Termin im Januar wird Samstag, der 29. Januar 2011 sein. Hier wird es ab 11:00 Uhr eine Spezialführung für Erwachsene zum Thema „Leben und Sterben der Dinosaurier“ geben.

Das komplette Programm für die nächsten drei Monate steht im Internet per Download zur Verfügung und liegt als gedruckte Version im Praehistorium für Besucher aus.

Um telefonische Reservierung wird vorab unter 06821 93163-10 gebeten.

Informationen zu GONDWANA – Das Praehistorium und unserer Vortragsreihe, sowie Auskünfte zu Preisen und Öffnungszeiten sind im Internet erhältlich auf [www.gondwana-praehistorium.de](http://www.gondwana-praehistorium.de), per Telefon unter 06821 93163-10 oder per E-Mail an [info@gondwana-praehistorium.de](mailto:info@gondwana-praehistorium.de).

Kontakt: Ralf Ladwein, Telefon: 06821 93163-22, [ladwein@gondwana-praehistorium.de](mailto:ladwein@gondwana-praehistorium.de). GONDWANA – Das Praehistorium, Alexander-von-Humboldt-Straße 8–10, 66578 Schiffweiler [www.gondwana-praehistorium.de](http://www.gondwana-praehistorium.de)

### Wir sind das Heiligenwalder Prinzenpaar in der Session 2010/2011

Wir möchten uns mal vorstellen und Euch einen kleinen Überblick über unser Leben geben. Wir das sind Uwe und Anja Zägel und wir wohnen in Heiligenwald, in der Steinseifersstr. 17. Uwe ist 43 Jahre und ich 40 Jahre alt. Aufgewachsen sind wir in typisch saarländischen Familien, unsere Väter, Großväter und Urgroßväter haben schon im Bergbau gearbeitet. Auch unsere berufliche Laufbahn hat im Bergbau begonnen. Uwe hat 1983 seine Lehre bei (damals noch) Saarberg als Kfz-Schlosser begonnen. 1985 habe ich dann ebenfalls eine Lehre als Kfz-Schlosser bei den Saarbergwerken gemacht. Hier haben wir uns auch kennengelernt.

Über 3 Jahre hatten wir eine Fahrgemeinschaft und so entwickelte sich zuerst mal eine gute Kameradschaft. An der letzten Schicht 1989 hat's dann gefunkt. Und schon im Februar 1990 bin ich dann von Hüttigweiler nach Heiligenwald gezogen. Auf der Arbeit fiel es unserem Chef erst auf, das wir zusammen sind, als wir im August 1991 heirateten. Schon damals begannen wir uns ein zweites Standbein aufzubauen, da schon damals immer wieder Meldungen kamen, dass der Bergbau bald auslaufen würde. In dieser Zeit arbeiteten wir morgens in der Autowerkstatt der Saarbergwerke in Luisenthal und Abends und am Wochenende vermieteten wir Beschallungs- und Beleuchtungsanlagen an Dorffesten und Veranstaltungen. Auch für Rundfunk und Fernsehen, hatten wir schon gearbeitet. Nachdem wir auf der Saarmesse den Messestand

eines Blockhausbauers ins rechte Licht gesetzt hatten, begannen wir unser Geschäft in diese Richtung zu verlagern. Nach einigen Lehrgängen und Weiterbildungen im Bereich Sauna- und Holzbau begannen wir diesen Bereich auszubauen.

Bei Saarberg mittlerweile Deutsche Steinkohle AG waren wir immer noch tätig. Uwe hat dann neben zahlreichen Lehrgängen (AU, HU, BSU) auch noch seinen Ausbilder-Schein gemacht und war für die Ausbildung der Lehrlinge im Betrieb zuständig. Auch war er als Sicherheitsbeauftragter und Sanitärer in der Autowerkstatt eingesetzt. Aber auch ich war noch in der Autowerkstatt tätig. Ich arbeitete im Baumaschinen, LKW und auch im PKW Bereich (dass waren bei uns die Transporter und Busse). Damals war ich die einzige Frau bei über 50 Männer. Da die meisten aber auch schon Kinder in meinem Alter hatten, waren sie meist ganz umgänglich und oft kam es einem vor das ich lauter „Väter“ um mich rumhabe, die alle auf mich aufpassten. War zu Beginn der Ausbildung ja erst 15 Jahre, was schon manches Mal sehr schwierig war. Später war ich dann auch in der Disposition, war für das Ersatzteillager zuständig und auch ganz oft war ich als „Lebens- und Eheberater“ für meine Männer tätig.

1998 kam dann unser Sohn Maurice zur Welt und 2000 dann unsere Tochter Alexa. Bis zum August 2003 blieb ich dann zu Hause bei den Kindern. Dann ging ich nochmal arbeiten. Die Kinder waren dann im Kindergarten in der Ganztagsbetreuung und meine Mutter half mir den ganz normalen Alltag zu meistern. Auch in unserer Firma habe ich mitgearbeitet und wenn nötig auch in der Werkstatt und auf den Baustellen mitgeholfen.

Im Oktober 2004 entschloss ich mich bei der Deutschen Steinkohle AG aufzuhören, da meine Mutter krank wurde und ich auch in einen anderen Betrieb kommen sollte und ich im Saar-Einsatz-Team eingesetzt war. Damals eine sehr schwierige Entscheidung. Aus heutiger Sicht eine sehr gute. Ich hatte nun auch mehr Zeit mich in der Dorfgemeinschaft zu engagieren. So half ich sehr gerne bei Aktionen der „Heinzelfrauen“ z.B beim Waffelbacken, beim Second-Hand-Basar und auch beim „Bautrup“ im Heiligenwalder Kindergarten. Später ging es dann im Grundschulverein der Theo-



dor-Heuss-Schule in Heiligenwald weiter. Auch mit der Schiffweiler „Rasselbande“ und dem Jugendbüro der Gemeinde Schiffweiler arbeiten und „spielen“ wir gerne zusammen. So sind wir auch hier bei allerhand Festen und Aktionen dabei und unterstützen uns so gegenseitig. Das sind meine Mädels die meisten kenne ich schon seit der Krabbelgruppe und so entwickelt es sich immer weiter. Im September ist der Grundschulverein in der Saarbrücker Zeitung „Zu Saarlands Bester“ gewählt worden – Glückwunsch! (Bin zwar nicht im Vorstand, zähle mich aber trotzdem zu Euch, da wir schon so viele Aktionen – auch private – zusammen gemeistert haben).

Uwe ist 2007 bei der Deutschen Steinkohle AG weggegangen. Wir hatten inzwischen jede Menge Aufträge mit unserer Firma, bauen die Wasserbetten-Sockel für die Wasserbetten-Center in der Region und auch der Bereich Sauna und Holzbau läuft gut. So wurde im Hambachthal das Saunahaus und die Sauna gebaut und der Golfplatz Websweilerhof erhielt ein Toiletten-Häuschen aus unserem Hause. Nun hat Uwe auch mehr Zeit, sich ins Vereinsleben einzubringen. Und so ist er jetzt auch noch Orgaleiter beim Turnverein Heiligenwald. Der Turnverein und die Jahnturnhalle liegen Uwe sehr am Herzen. Und so hat er auch schon manche Stunden zusammen mit dem Bautrup und vielen engagierten Vereinsmitgliedern zur Erhaltung und Instandsetzen der Jahnturnhalle verbracht. Natürlich hat er auch viele schöne Stunden bei Festen und Veranstaltungen verbracht und auch mit gearbeitet.

Alles in allem ist zu sagen dass immer was los ist im Hause Zägel. Immer ist irgendein Festchen angesagt (zur Zeit sind es ganz viele 40. Geburtstage). Die Kinder bringen ihre Freunde mit nach Hause und es gibt immer was zu basteln, werkeln oder einfach nur zu plaudern. Unsere Tochter Alexa tanzt schon seit ihrer Kindergartenzeit bei der Elleretzter – Garde. Und Uwe ist schon seit 30 Jahren bei der Kolpingsfamilie Heiligenwald Mitglied.

Als vor 6 Wochen Mel in der Praxis von Doc fragte ob wir nicht Lust hätten für die Elleretze das Prinzenpaar zu stellen, war Uwe sofort dazu bereit. Bei mir dauerte es ein paar Tage, bis ich auch einwilligte. Vor ein paar Jahren noch unvorstellbar, dass ich überhaupt vor „fremden“ Leuten ein Wort rausbringe, wollte ich es jetzt mal versuchen. In der Zeit als wir Beschallungen gemacht hatten und ich für den Soundcheck ins Mikrofon sprechen sollte, bekam ich absolut kein Wort raus, obwohl wir da meist noch ohne Zuschauer waren. Erstaunlich wie man sich weiterentwickelt.

Auf jeden Fall freuen wir uns auf die bevorstehende Karnevals-session und sind gespannt, was sie uns alles bringen wird. Sicherlich viele schönen Stunden mit vielen engagierten Menschen aus verschiedenen Vereinen und einfach nur Leute, die sich mit uns freuen und mit uns feiern wollen.

Es grüßt Euch Prinzessin Anja II. mit ihrem Prinz Uwe I. :

Alleh Hopp, Helau, Hurra,  
es grüßt Euch Euer Prinzenpaar.

Liebe Leut, ihr Mäde und ihr Buwe,  
das ist meine Lieblichkeit Prinzessin Anja  
und das mein Prinzgemahl de Uwe.

Meist ist die holde Weiblichkeit  
Im Regelfall sofort bereit.  
Die Kron un's Zepter zu ergreifen  
Beim Mann muss der Entschluß erst reifen.

Bei uns war's grad umgekehrt  
Ich war bereit ..... Ähs war zerstört.  
Du spinnschd saahd's dann mit strenger Mine  
Ich sprech kee Wort off äner Bühne.

Sein Herz hängt dran, das war mir klar  
unn nach ner Bedenkzeit von 2 Daach,  
sahn ich zu ihm, mir machen's halt,  
sonscht sinn mir irgendwann zu alt.

Unn ach meine Freundinne sinn jetzt ganz verblüfft,  
denn heut bei euch hann ma das Geheimnis erst gelüfft.  
Sogar unser Kinner hann nix davon gewuscht,  
nur ee Handvoll Leut, es Boni unn ach de Wuuscht.

Mit Witz unn Pep duhn mir ab heut regiere,  
bis Nachts um fünfe oder viere.  
Singe, schunkele, tanze, lache,

mir starte voll durch unn lasse es krache.

Mir losse uns trotz Wirtschaftskrise die Lust am feiern nedd vermiese.

Nur am Benzin doo wolle ma spare deshalb dürfe es Andrea und de Peter uns fahre.

Also auf die Helljewalder Fasend ein dreifach donnerndes Allehh Hopp, Allehh Hopp, Allehh Hopp

## Rätsel

**Wer erkennt den kleinen Lockenkopf vorne auf diesem Foto?**



Das Foto wurde eingereicht von Leander Becker, Graz

## Infos aus dem Landkreis Neunkirchen

Mit „BOB“ sicher nach Hause

### Kampagne gegen Alkohol und Drogen bei Verkehrsteilnehmern

Am TGBBZ Neunkirchen wurde jetzt offiziell das SAAR BOB Logo vom Landkreis Merzig-Wadern an den Landkreis Neunkirchen übergeben. Der Landkreis Neunkirchen ist der nächste Kreis der SAAR BOB einführt. SAAR BOB ist eine Kampagne gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Die Kampagne, die vor allem die jungen Verkehrsteilnehmer anspricht, zielt darauf ab, dass sich bereits vor Fahrt, beziehungsweise Partybeginn, eine Person, der BOB, bereiterklärt keinen Alkohol oder Drogen zu sich zu nehmen um dadurch die begleiteten Freunde am Ende sicher nach Hause fahren zu können. Der BOB kann sich durch einen Schlüsselanhänger ausweisen und macht damit deutlich, „ich trinke nichts alkoholisches“. Im Gegenzug dazu bekommt der BOB von den teilnehmenden Gastronomen ein oder mehrere antialkoholische Freigetränke.

Was es bedeutet, alkoholisiert zu fahren, das konnten manche Schüler bereits aus Erfahrung beschreiben. Wer sich selbstbewusst auch weiterhin korrekt dagegen entscheidet, konnte bei der Auftaktveranstaltung mithilfe von Rauschbrillen und Fahrsimulatoren gefahrlos einen Eindruck darüber verschaffen, was es bedeutet sich alkoholisiert ans Steuer eines Fahrzeugs zu setzen. Günter Krämer von der Polizeidirektion Neunkirchen erklärte anschaulich anhand der Unfallzahlen der Zielgruppe von 18 bis 24 Jahren, was die schrecklichen Folgen von Alkohol- und Drogenfahrten, gerade für die begleitenden, nicht verunfallten, Freunde sind. Aline Hollenbach, von der Kreisverkehrswacht Neunkirchen, überreich-

te auch gleich das erste Starterpaket an einen Gastronom aus Neunkirchen und erklärte wie wichtig es jetzt sei, dass weitere Gastronome bei der Aktion mitmachen.

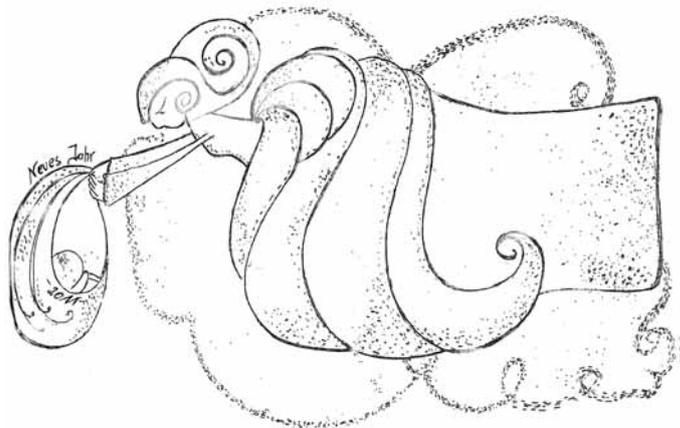
Weitere Informationen zum Thema unter [www.saar-bob.de](http://www.saar-bob.de)



LPH Leiter Prof. Dr. Günter Dörr überreicht das Logo an Landrat Dr. Rudolf Hinsberger. Moderation Mike Caspers von der Landespolizeidirektion.

## Ergotreff – Ergotipp

**Das alte Jahr flog wie der Wind – ein Stück von unser'm Leben!  
Das Neue Jahr nun schon beginnt, was wird es uns wohl geben?**



**Wenden Sie sich bei Bedarf an Ihre Praxis für Ergotherapie:**

### Praxis für Ergotherapie Hollenbach

Fachpraxis für Lerntherapie

Pestalozzistraße 46 · 66578 Schiffweiler

Eleonore Hollenbach

Ergotherapeutin / Lerntherapeutin



- Entwicklungsverzögerung / ADS / ADHS – Eltertraining
- Rehabilitation: nach Unfall – Schlaganfall – Hilfe zur Selbsthilfe
- Demenz / Alzheimer – Hirnleistungstraining – Bewegungstraining
- Unterstützende Kommunikation – Verhaltenstherapie
- Bei Schulproblemen wie: Lese-, Schreib- und Rechenschwäche

Anmeldung: Mo bis Fr: 16.00 bis 18.00 Uhr unter folgender

Telefonnummer: 0 68 21 / 6 41 31

Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Hausbesuche • alle Kassen • Privat**



## Veranstaltungen

09.11.2010 – 31.01.2011 · 9.00 – 17.30 Uhr

**Ausstellung zum Thema:** Industriekultur im lothringischen Minette-Revier - fotografische Spurensuche nach einem verborgenen Schatz, Mannschaftsgang I. OG im Zechenhaus Reden

15.01.11 · 20.00 Uhr

**Neujahrskonzert** der Gemeinde Schiffweiler in der Klinkenthalhalle

23.01.11 · 10.00 - 12.00 Uhr

**Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse Aquarienverein „Wasserfloh“** Gasthaus Ratsschenke, Landsweiler-Reden

27.01.11 · 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

**Blutspendetermin des DRK Landsweiler-Reden** in der Klinkenthalhalle

30.01.11 · 10.00 Uhr

**Senatorenempfang des HCV Die Flitsch** im Bürgerhaus Heiligenwald

05.02.11 · 20.11 Uhr

**Kappensitzung des SV Stenweiler** in der Lindenhalle

06.02.11 · 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Kinderneujahrsempfang der Gemeinde Schiffweiler** und des Kinderschutzbundes Schiffweiler in der Mühlbachhalle

06.02.11 · 17.00 Uhr

**Ordensverleih des HCV Die Flitsch** im Bürgerhaus Heiligenwald

# Bungerts

Restaurant · Biergarten · Terrasse · Grill

Wemmetsweilerstr. 68 · 66578 Heiligenwald

## Aktuelles:

**Vortrag mit Verköstigung:** 21.01. um 17.00 Uhr  
gesunde Öle u. Gewürze mit Halitsalz

**Party-Service:** Wir bieten Ihnen für Ihre Feierlichkeiten zu Hause, wie Kommunion, Ostern, Geburtstage usw. unseren Party-Service an.

**Außerdem:**

- Kochkurse mit Ernährungsberatung
- Weinmenüs mit italienischen Spezialitäten und Weinen

**Achtung!** Öffnungszeiten in der kalten Jahreszeit:  
Di bis Sa: 16.00–24.00 Uhr · So: 11.00–24.00 Uhr  
sowie nach besonderer Vereinbarung · Ruhetag: Montag

Kaffee-Kuchen: Spaziergänger und Wanderer sind herzlich willkommen.

Inh. Lothar Bungert · Telefon 0 68 21 / 943 753 9  
www.gastro-bungerts.de ... am Reitplatz

13.02.11 · 16.00 Uhr

**Närrischer Seniorennachmittag** der Gemeinde Schiffweiler im Bürgerhaus Heiligenwald. Auf Einladung der Gemeinde Schiffweiler gestalten alle Karnevalsvereine einen Närrischen Seniorennachmittag. Der Eintritt ist frei.

## Mehr Balance für Ihr Geld.

Wer ausgewogen anlegt, hat die besten Erfolgsaussichten.

**„Deka**  
Investmentfonds

**Kombinieren Sie Stabilität  
und Wachstum – so, wie es  
zu Ihnen passt.**

DekaBank Deutsche Girozentrale, Sparkassen-Finanzgruppe

Gut für die Region

 **Sparkasse  
Neunkirchen**



## Brisantes

### SLLV will keine Lehrer erster und zweiter Klasse

Der Saarländische Lehrerinnen- und Lehrerverband (SLLV) begrüßt grundsätzlich, dass die neu einzustellenden Förderschullehrer ihrer Gehaltsstufe entsprechend angemessen bezahlt werden sollen. Allerdings lehnt er nach wie vor die Absenkung der Eingangsbesoldung in anderen Schulbereichen als falsch ab: „Gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer haben einen Anspruch auf gerechte Bezahlung!“, so der Vorsitzende des SLLV, Herbert Möser.

Langfristig sieht der SLLV die Unterrichtsversorgung im Saarland durch den föderalen Wettbewerb ernsthaft in Gefahr. Das Saarland braucht junge Lehrerinnen und Lehrer an allen Schulformen!



### Reitunterricht für

- Kinder und Jugendliche ab 7 Jahre
- Führzügel für die Kleinsten
- Erwachsene und Wiedereinsteiger
- Geführte Ausritte
- Kindergeburtstage
- Reiten für Frauen



### Persönlichkeits- training mit Pferden für ...

- Menschen, die bewusster und erfolgreicher werden möchten
- Menschen, die aktiv ihr Leben verändern möchten
- Menschen, die bereit sind unkonventionelle Wege zu gehen



Erfahrung im Umgang mit Pferden nicht notwendig!

Asil-Araber-Gestüt  
**El Kadir**

Tel. 0 68 21 / 7 98 22  
www.el-kadir.de

## Kleinanzeige

### Wohnung frei ab 1. Januar 2011

I. Stock, 87qm 3 Zi Kü/Bad, Abstellraum, Balkon,  
Garage im Haus, Kellerraum und Garten  
KM 385,00 Euro zzgl. Nebenkosten.  
Tel. 0 68 21 / 6 46 00



Im Schiffelland 3  
66386 St. Ingbert  
Telefon: (0 68 94) 3 40 46  
Telefax: (0 68 94) 9 90 37 38  
E-Mail wirth6371@aol.com

Der Natursteinspezialist






- Gartengestaltung und -pflege
- Pflaster-, Verbundsteinarbeiten und Wegebau
- Terrassenbau, Hangbefestigung und Steinarbeiten
- Baumfällungen und sämtliche Schnitтарbeiten
- Bagger- und Erdarbeiten
- Splittgärten
- Lieferung und Montage von Bauelementen: Fenster, Türen und Rollläden
- Bodenbeläge und Deckenvertiefungen
- Drainagierung und Trockenlegungen
- Bürgersteig- und Winterdienst

### Wir sind das besondere Möbelhaus an der B41 in Ottweiler

Machen Sie doch einmal einen unverbindlichen Rundgang durch unser geräumiges Haus. Wir zeigen Möbel wohnfertig auf 4 Etagen.

In unserem Küchenstudio bieten wir 20 Ausstellungsküchen.

Große Auswahl an Gilde-Skulpturen in der Kunstgewerbe-Ausstellung



Herzlich willkommen bei:  
Möbel- und Einrichtungshaus · Küchenstudio

# PHILIPPI

Tel. 0 68 24 / 21 53  
Fax 0 68 24 / 81 43  
www.moebel-philippi.de

Ottweiler · Martin-Luther-Straße 5-7

Hier könnte Ihre  
**Anzeige** stehen!

Wenden Sie sich gerne an:

**Frau Andrea Klein**

**Tel. 0 68 21 / 7 98 22**

unserblaettsche@t-online.de

# FUSSBODENTECHNIK

# Uwe Schorr

Ein Boden fürs Leben



**Parkett  
schleifen**  
Garantiert ohne  
Staubentwicklung

Verlegen von

- PVC - Teppichboden - Linoleum
- Parkettböden - Laminat
- Estriche aller Art

66557 Hirzweiler - In der Au 8  
**Tel: 06825 / 499 508**  
**Mobil: 0171 / 2753501**  
www.fussbodentechnik-schorr.de

Januar 2011



**Saarpark Apotheke Neunkirchen**  
 Stummplatz 1 · 66538 Neunkirchen  
 Telefon 06821/1525-26 · Telefax 06821/21245  
 www.Saarparkapotheke.de  
 saarparkapotheke@t-online.de

Täglich durchgehend geöffnet!  
 Mo.-Fr. 8.30 - 20 Uhr · Sa. 8.30 - 20 Uhr

Bestellen Sie bequem von zuhause.  
 Wir haben für Sie einen KOSTENLOSEN LIEFERSERVICE!



Achten Sie auch auf unser Angebot im Internet!

ZUSÄTZLICHE COUPONS KÖNNEN SIE SICH AUCH AUS DEM INTERNET AUSDRUCKEN!

**Gesundheit kann soo günstig sein! Bis zu 40% Rabatt auf nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel!**  
**Wenn Sie sparen möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig!**  
 Schon bei einem Einkauf ab 3,- € erwerben Sie Wertgutscheine (GTA-Euro), mit denen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf bares Geld sparen.

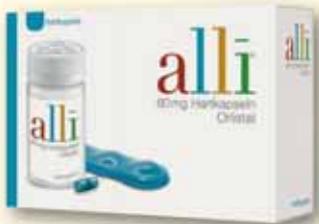
Mehr Auswahl, mehr Angebot und viel mehr Mensch.

Warum woanders mehr bezahlen?

Bis zu 40% günstiger!



**Gingium® intens 120\***  
 120 Filmtabletten  
 statt € 85,-<sup>1)</sup>  
**€ 54,-<sup>98</sup>**



**alli®\***  
 84 Kapseln  
**ANGEBOTSPREIS**  
**€ 44,-<sup>88</sup>**



**Nasenspray-ratiopharm®\***  
 Erwachsene  
 10 ml  
 statt € 3,-<sup>32</sup><sup>1)</sup>  
**€ 1,-<sup>99</sup>**  
 100 ml = € 19,90



**Paracetamol-ratiopharm® 500\***  
 20 Tabletten  
 statt € 1,-<sup>70</sup><sup>1)</sup>  
**€ 0,-<sup>98</sup>**



**IbuHexal® 400\* akut**  
 20 Tabletten  
 statt € 4,-<sup>95</sup><sup>1)</sup>  
**€ 3,-<sup>47</sup>**



**Hexal Omepr® akut 20 mg**  
 14 Stück  
 statt € 9,-<sup>90</sup><sup>1)</sup>  
**€ 6,-<sup>93</sup>**



**Dulcolax® Dragees\***  
 100 Stück  
 statt € 14,-<sup>85</sup><sup>1)</sup>  
**€ 10,-<sup>98</sup>**



**Bepanthen® Wund- und Heilsalbe\***  
 100 g  
 statt € 12,-<sup>32</sup><sup>1)</sup>  
**€ 9,-<sup>39</sup>**

„Wollen Sie Geld sparen?  
 Dann fragen Sie uns wie!  
 Über 10.000 zuzahlungsfreie  
 Arzneimittel!  
 Wir beraten Sie gerne!“



**Aspirin®\***  
 100 Tabletten  
 statt € 16,-<sup>48</sup><sup>1)</sup>  
**€ 12,-<sup>36</sup>**



**Iberogast® Tinktur\***  
 50 ml  
 statt € 17,-<sup>10</sup><sup>1)</sup>  
**€ 11,-<sup>97</sup>**  
 100 ml = € 23,94



**Dolormin® extra\***  
 30 Filmtabletten  
 statt € 13,-<sup>00</sup><sup>1)</sup>  
**€ 10,-<sup>20</sup>**



**Vichy Neovadiol Gf**  
 Normale Haut, trockene Haut, 50 ml  
 je statt € 26,-<sup>90</sup><sup>1)</sup>  
**€ 19,-<sup>98</sup>**  
 100 ml = € 39,96

Coupon 1

Sie erhalten mit diesem Coupon einen **Rabatt** von  
**10%** **Guten Tag® Apotheke**  
 auf ein Produkt Ihrer Wahl aus dem **Selbstbedienungssortiment!** Ausgenommen sind Aktionsangebote.  
 Nur ein Coupon und Artikel pro Person.

Coupon 2

Sie erhalten mit diesem Coupon einen **Rabatt** von  
**10%** **Guten Tag® Apotheke**  
 auf ein Produkt Ihrer Wahl aus dem **Selbstbedienungssortiment!** Ausgenommen sind Aktionsangebote.  
 Nur ein Coupon und Artikel pro Person.

Gültig im Januar 2011. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen, solange der Vorrat reicht. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung.  
 1) Ehemaliger Verkaufspreis. \* Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

# Alle 2 Minuten wird in Deutschland eingebrochen!

## Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für jeden Betroffenen einen großen Schock. Die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch psychische Folgen wiegen dabei meist sogar stärker als der rein materielle Schaden. Zugleich unterschätzen viele Bürgerinnen und Bürger das Risiko, selbst Opfer eines Einbruchs zu werden. Oftmals lassen sie sich von falschen Vorstellungen leiten, wie zum Beispiel:

### „Bei mir ist sowieso nichts zu holen.“ – Irrtum!

Einbrecher nutzen günstige Gelegenheiten (schlecht gesicherte Türen und Fenster, Anonymität etc.) rigoros aus und wissen auch nicht, dass bei Ihnen (angeblich) nichts zu holen ist.

### „Einbrecher kommen nachts.“ – Falsch!

Sie kommen meist tagsüber, wenn üblicherweise niemand zu Hause ist, nämlich zur Schul-, Arbeits- und Einkaufszeit, am frühen Abend oder an den Wochenenden. In der dunklen Jahreszeit nutzen Einbrecher oft die frühe Dämmerung aus.

### „Ich bin ja versichert.“

Sich auf seinen Versicherungsschutz zu verlassen, kann verhängnisvoll sein. Was ist, wenn Sie unterversichert sind? Oder haben Sie noch alle Kaufbelege bzw. Fotos zum Nachweis?

### „Einbrecher kommen überall rein....“ – Falsch!

Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass die wenigsten Einbrecher gut ausgerüstete „Profis“ sind. Meist handelt es sich vielmehr um Gelegenheitstäter, die sich oft schon durch einfache, aber wirkungsvolle technische Sicherungen von ihren Absichten abhalten lassen

## So machen Sie Ihre vier Wände sicher

Effektiver Schutz fängt bei einfachen Verhaltensregeln an:

### Wichtige Tipps:

1. Auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie sie auch immer zweifach ab.
2. Verstecken Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen. Einbrecher kennen jedes Versteck.
3. Wenn Ihnen Ihr Schlüssel abhanden gekommen ist, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus.
4. Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel niemals innen stecken.
5. Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie den Türspion und den Sperrbügel (Türspaltsperr).
6. Verschließen Sie die Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit.
7. Vorsicht! Gekippte Fenster sind offene Fenster und von Einbrechern leicht zu öffnen.
8. Rollläden sollten zur Nachtzeit – und keinesfalls tagsüber – geschlossen werden, damit sie nicht sofort ihre Abwesenheit signalisieren.
9. Wertsachen, die offen in der Wohnung oder im Hause herumliegen, locken Einbrecher an. Dem können Sie vorbeugen. Bewahren Sie Ihre Schmuckstücke, Dokumente und sonstigen Wertsachen in entsprechenden Wertbehältern auf.
10. Signalisieren Sie Anwesenheit mit z. B. zeitgesteuertem Licht im Innenbereich. Steuern Sie Ihre Außenbeleuchtung (Haustür, Garten, Kellertür, Terrasse usw.) mit nicht manipulierbaren Bewegungsmeldern!

Jedoch sollte man nicht nur auf Verhaltensmaßnahmen setzen. Den wirkungsvollsten Schutz fürs Zuhause bietet die richtige Sicherheitstechnik. Da Türen und Fenster die Schwachstellen an einem Haus oder einer Wohnung sind, benötigen sie zusätzliche mechanische Sicherungen.

Grundlage ist in der Regel der Schutz durch entsprechende mechanische Elemente. Spezielle einbruchhemmende Türen und Fenster, die gegen die herkömmlichen ausgetauscht werden, bieten wirksamen Einbruchschutz. Man kann aber auch seine bisherigen Türen und Fenster mit Zusatzsicherungen nachrüsten.

## Wußten Sie schon?

Es gibt speziell ausgebildete Fachbetriebe im Saarland die vom Landeskriminalamt für einbruchhemmende Maßnahmen empfohlen werden.

### Handelsübliche Fenster- und Türelemente bieten keinen Einbruchschutz!

Wo Sicherheit draufsteht, ist nicht immer Sicherheit drin:

Beispiele für oft benutzte Begriffe im Fensterangebot:

- Grundsicherheit
- Sicherheitsstufe 1–3
- Einstiegsicherung
- WK 1–3 Beschlag
- In Anlehnung an WK 1–3

**Achtung:** Hierbei handelt es sich **nicht** um eine **geprüfte Widerstands-Klasse** sondern nur um die **Beschlagstechnik ohne abschließbare Griffolive** bzw. einer **speziellen Verglasung**)

### Empfehlung:

#### Geprüfte einbruchhemmende Fenster und Türen

Bei Neu- und Umbauten erhält man durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Fenster und Fenstertüren (Balkon- oder Terrassentüren) nach DIN V ENV 1627 (mindestens Widerstandsklasse WK 2) einen guten Einbruchschutz. Diese Fenster werden einer praxismgerechten Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Rahmen, Beschlag, Verglasung) keinen Schwachpunkt gibt. Es handelt sich damit um ein Fensterelement „aus einem Guss“.

#### Fachgerechter Einbau vom zertifizierten Fachbetrieb

Einbruchhemmende Fenster können ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn sie nach der Anleitung des Herstellers fachgerecht eingebaut werden. Auf die Aushändigung einer entsprechenden Montagebescheinigung sollte bestanden werden.

Die Firma GAYKO ist einer der geprüften und zertifizierten Hersteller von einbruchhemmenden Fenstern und Türen.

## Wir beraten Sie gerne



### Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

Wohneingangstüren – nachrüstbar – ohne Schmutz und Malerarbeiten an einem Tag erneuert.

Zertifizierter Fachbetrieb für Fenster- und Türeicherheit

**M. VEITH**  
Haustüren • Vordächer • Markisen • Fenster

Obere Kaiserstr. 225 · 66386 IGB-Rohrbach  
Tel. 068 94/5 78 12 · [www.veith-michael.de](http://www.veith-michael.de)

– Ausstellung nur nach Termin-Vereinbarung geöffnet –

Wir sind aufgenommenen Handwerksbetrieb im aktuellen Erichternachweis „Mechanische Sicherungseinrichtungen“ des Landeskriminalamt Saarland.

### Unsere Empfehlung:

Informieren Sie sich über Einbruchschutz kompetent, kostenlos und neutral bei einer (kriminal)polizeilichen Beratungsstelle. Dies ist für das Saarland das Dezer-nat LKA 14

Polizeiliche Kriminalprävention und Opferschutz  
Graf-Johann-Straße 25–29 · 66121 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 9 62-35 35 · Telefax (06 81) 96 2-37 65  
Mail: LKA-Saarland-14@polizei.slpol.de